



7. NOVEMBER 2019

JAHRGANG 13, AUSGABE 144

KREISCHAER BOTE

IHRE HEIMATZEITUNG MIT AMTSBLATT DER GEMEINDE KREISCHA
HERAUSGEBER: DRUCKEREI UND VERLAGSHAUS BLUME, KREISCHA 1,50 €



Foto: Carsten Blume

AMTLICHE MITTEILUNG

Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer für die Teilnahme an der Pflegeaktion rund um die Lungkwitzer Buche!

Am Sonnabend, dem 26. Oktober 2019 hatten der Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e. V. und die Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ zur Pflegeaktion rund um die Lungkwitzer Buche aufgerufen. Zahlreiche Einwohner und Einwohnerinnen sowie die Ortsfeuerwehr Lungkwitz sind dem Aufruf gefolgt und nahmen am Arbeitseinsatz teil.

Allen Beteiligten und natürlich den Organisatoren gilt an dieser Stelle mein öffentlicher Dank.

Damit es lange Zeit so sauber bleibt, bitten wir jedermann,

achtsam zu sein und nicht Dinge einfach fallen zulassen oder wegzuwerfen mit dem Gedanken „jemand wird es schon einsammeln...“. Kreischa und seine Ortsteile sind unsere Heimat und unser Zuhause, wir sollten darauf bedacht sein, es das ganze Jahr über sauber zu halten.

Danke für Ihre Unterstützung!

Frank Schöning
Bürgermeister

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Informationen im BiZ zu Berufen in Uniform

Das Berufsinformationszentrum (BiZ) in der Agentur für Arbeit Pirna auf der Seminarstraße 9 ist die erste Adresse für alle, die sich über Bildung, Beruf und Arbeitsmarkt informieren möchten. Zusätzlich gibt es regelmäßig themengebundene Informationsveranstaltungen.

Donnerstag, 21. November 2019 - Karriereberatung der Bundeswehr

Mit Uniform oder in Zivil, die Bundeswehr bietet als einer der größten deutschen Arbeitgeber attraktive Berufs- und Karrierechancen. Dabei ist das Berufsspektrum für Ausbildung und

Studium breit gefächert. Ob Marine, Heer, Luftwaffe oder Streitkräftebasis, die Laufbahn der Bundeswehr bietet vielfältige Möglichkeiten. Die Tätigkeitsfelder im zivilen Sektor reichen von gewerblich technischen Berufen, über Verwaltungs- und Dienstleistungsberufe bis zu Berufsfeldern im medizinischen Fach.

Mit dem Karriereberater können alle Fragen persönlich geklärt werden.

Anmeldung bitte telefonisch unter der Telefonnummer 0351 / 4654 – 4195.



**Berufs
Informations
Zentrum**



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Pirna

AMTLICHE INFORMATIONEN

Das Fundbüro der Gemeindeverwaltung Kreischa informiert:

Folgende Fundsachen liegen im Fundbüro vor:

| Nr. | Beschreibung: | Fundort: | Tag der Aufnahme: |
|-------|---|--------------------|-------------------|
| 15/19 | Schlüsselbund mit 6 Schlüsseln 1 Schlüssel mit der Aufschrift „Pfaffenhain Nr. 0393“, 1 Schlüssel nur mit „Pfaffenhain“, 2 Schlüssel mit der Aufschrift „TRELOCK“, 1 Schlüssel mit „BURG“ und ein kleiner Schlüssel, dazu eine schwarze Schlüsseltasche => bei Nachfrage ist mindestens 1 Ersatzschlüssel mitzubringen! | Eingang Sportplatz | 24.10.2019 |

Kann die Sache innerhalb der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist (6 Monate ab Anzeigedatum - § 973 BGB) dem Eigentümer nicht wieder zurückgegeben werden, kann der Finder das Eigentum an der Sache für sich beanspruchen und vom Fundbüro wieder abholen. Verzichtet der Finder entweder von vorn herein oder durch Nichtabholung auf das erworbene Eigentum, geht das Recht auf die Gemeinde Kreischa über (§ 976 BGB). Sofern die Sache noch gebrauchsfähig ist, wird sie dann gemäß § 979 BGB

versteigert. Nicht gebrauchsfähige Gegenstände werden vernichtet.

Erkennen Sie einen verlorenen Gegenstand wieder, dann melden Sie sich bitte im Fundbüro der Gemeinde Kreischa (Rathaus, Dresdner Straße 10, Zimmer 214, Tel. 035206/209-32).

gez. Maria Dugas

Jobcenter am 27. November 2019 geschlossen

Am Mittwoch, dem 27. November 2019, ist das Jobcenter Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit seinen Standorten Dippoldiswalde, Freital, Pirna und Sebnitz geschlossen. Die telefonische Erreichbarkeit über das Servicecenter des Jobcenters ist ebenfalls nicht gegeben. In dringenden Angelegenheiten sollten die regulären Öffnungszeiten an den Vortagen genutzt werden. Am 28. November 2019 sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters wieder wie gewohnt für Sie da.

Hinweis:

Die Beschäftigten der Agentur für Arbeit Pirna beraten an diesem Tag nur nach vorheriger Terminvereinbarung.

Jedoch können über die gebührenfreie Service-Rufnummer der Agentur für Arbeit für Arbeitnehmer 0800 4 5555 00 von 08:00 bis 18:00 Uhr Anliegen telefonisch geklärt werden.

Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen „Lieblingsplätze für alle“ 2020

• Terminerinnerung: Antragstellung bis 31.12.2019 möglich

Das Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen „Lieblingsplätze für alle“ hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen und in der Öffentlichkeit viel beachteten Baustein zum Abbau bestehender Barrieren und zur Verwirklichung einer inklusiven Gesellschaft entwickelt. Aufgrund des dadurch erkennbar gewordenen großen Bedarfs an entsprechenden Investitionen soll das Programm ab 2020 fortlaufend jährlich weitergeführt werden.

Gefördert werden zum einen kleine Maßnahmen, insbesondere im Kultur-, Freizeit-, Bildungs- und Gesundheitsbereich. Hierbei ist der Gastronomiebereich ausdrücklich mit inbegriffen. Zum anderen werden erstmalig insbesondere kleine Investitionen zur Schaffung von Barrierefreiheit in bestehenden ambulanten Arzt- und Zahnarztpraxen gefördert werden.

Die Höhe der Förderung beträgt je Maßnahme höchstens 25.000 Euro und kann bis zu 100 Prozent der zwendungsfähigen Ausgaben betragen. Eine Förderung kommunaler Gebäude und Einrichtungen ist ausgeschlossen, soweit es sich dabei nicht um ein freiwilliges Angebot handelt. Die finanziellen Mittel werden dem Landkreis auf der Grundlage einer priorisierten Maßnahmenliste nach Prüfung durch die Bewilligungsbehörde – Sächsische Aufbaubank (SAB) - zur Verfügung gestellt. Die Prioritäten und Schwerpunkte zur Umsetzung des Investitionsprogramms werden zuvor unter Beteiligung des Behindertenbeauftragten und -beirates festgelegt.

Einzelprojekte können zum Beispiel sein:

- Induktive Höranlagen,
- Audio-Guides sowie Orientierungshilfen für blinde und sehbehinderte Menschen,

- barrierefreie Zugänge (Rampen, Aufzug, Treppenlift),
- barrierefreie Sanitäranlagen (Toiletten, Duschen) etc.
- medizinische Geräte, die speziell die Behandlung von Menschen mit Behinderungen unterstützen

Alle interessierten **Betreiber öffentlich zugänglicher Einrichtungen** können ab sofort, jedoch **spätestens bis zum 31. Dezember 2019** einen entsprechenden Antrag beim Landratsamt einreichen.

Später eingehende Anträge können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Das Antragsformular finden Sie im Internet unter:
www.landratsamt-pirna.de/foerdermittelmanagement.html

Anträge richten Sie bitte an:

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Jugend und Bildungsamt
Referat Besonderes Soziale Dienste und Förderung
z.H. Frau Baake
Schloßhof 2/4
01796 Pirna

Ansprechpartner:

Frau Baake
Tel.: 03501 515-4006
Fax: 03501 515-84006
cindy.baake@landratsamt-pirna.de

Herr Clauß - Behindertenbeauftragter
Tel.: 03501 515-2005
Fax: 03501 515-84304
behindertenbeauftragter@landratsamt-pirna.de

Pflegekinder machen die Welt bunter

Wir suchen Eltern für Kinder!

- Informationsabend für alle Interessierte

Das Thema „Pflegekind“ beschäftigt Sie? Sie haben sich weiter umgehört und überlegen, ob es ein Lebensthema für Sie werden könnte? Sie haben Freude am Zusammenleben und Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen? Sie können Geduld und Einfühlungsvermögen, sowie Zeit und Verständnis für die Kinder und ihre Vorgeschichte aufbringen? Sie sind konsequent, ausdauernd und belastbar?

Dann besuchen Sie den nächsten Informationsabend, denn der Pflegekinderdienst des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sucht für Kinder aus schwierigen Lebenssituationen fortlaufend geeignete Pflegeeltern.

Seien Sie herzlich zu unserem **Informationsabend am 5. November 2019** von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr im Landratsamt Dippoldiswalde, Weißeritzstraße 7, 01744 Dippoldiswalde, Raum 117, eingeladen.

Sie erhalten Informationen über die Voraussetzungen, Pflegeeltern zu werden.

- **Ihnen wird der Ablauf eines Bewerbungsprozesses vorgestellt.**
- **Sie bekommen Einblicke in die Inhalte der Ausbildung von Pflegeeltern.**
- **Sie können sich über die Unterstützungsangebote für Pflegeeltern informieren.**
- **Aktive Pflegeeltern erzählen aus dem Alltag mit ihren Pflegekindern.**

Das Team Pflegekinderdienst freut sich über Ihr Interesse und Ihren Besuch.

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Referat Besondere Soziale Dienste und Förderung
Jugend- und Bildungsamt
Telefon: 03501 515-2099, -2173, -2093, -2174, -2175, -2176, -2184
E-Mail: pflegekinderdienst@landratsamt-pirna.de

Wohnungsausschreibung November 2019

Possendorfer Straße 12 – 2. OG rechts – 01731 Kreischa
Bezug ab 01.11.2019 möglich

2-Raumwohnung, ges.: 41,22 m²
Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad/WC mit Dusche, Flur
Baujahr des Hauses: 1915
Energieträger: Erdgas
Energieverbrauchskennwert: 111,1 kWh/(m²a)
Art des Energieausweises: Energieverbrauchsausweis

Mietpreis nach Vereinbarung.

Interessenten erhalten weitere Auskünfte sowie Besichtigungstermine im Rathaus bei Frau Höntschel, Zimmer 104, Telefon 209-15 oder per E-Mail an kristin.hoentschel@kreischa.de.

gez. Kristin Höntschel

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst braucht dringend ärztliche Verstärkung

Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulstart ist neben der Schulanmeldung und der pädagogischen Überprüfung in der Schule die Schulaufnahmeuntersuchung durch den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes im Landratsamt. Für die Schulanfänger im Jahr 2020 haben jetzt wieder die Schulaufnahmeuntersuchungen begonnen. **Damit alle Untersuchungen fristgerecht ablaufen können, benötigt der Kinder- und Jugendärztliche Dienst dringend ärztliche Verstärkung.** Neben der bereits ausgeschriebenen Vollzeitstelle ist auch die Aufnahme einer Honorartätigkeit vorstellbar – an einzelnen Tagen bzw. in einem bestimmten Zeitraum.

Während der ganzheitlichen Untersuchung werden der körperliche Entwicklungsstand, die Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit, die Fein- und Grobmotorik, das Niveau der Sprachentwicklung, der Ernährungsstand und der Haltungs- und Bewegungsapparat des Kindes mit Blick auf die bestehende Schulaufnahme beurteilt.

Werden bei den Kindern Auffälligkeiten in der Entwicklung

oder gesundheitliche Probleme festgestellt, die einem reibungslosen Schulbeginn im Wege stehen, können die Eltern dazu individuell beraten werden und eine gezielte Förderung noch rechtzeitig beginnen.

Fragen zu weiteren Inhalten der Tätigkeit und den Rahmenbedingungen beantworten gern Frau Dr. Cornelia Mix, Amtsärztin, und Frau Dr. Grit Hantsche, Sachgebietsleiterin Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, telefonisch, per E-Mail oder im persönlichen Gespräch. Die Ausschreibung der Vollzeitstelle finden Sie unter www.landratsamt-pirna.de/ausschreibungen.html.

Kontakt:

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz
Schloßhof 2/4
01796 Pirna
Tel.: 03501 515-2301
E-Mail: gesundheitsamt@landratsamt-pirna.de





08.11.2019, 18:00 Uhr
Festveranstaltung "750 Jahre
Burg Pirna auf dem Sonnenstein"

Schirmherr: Landrat Michael Geisler
Vortrag: Dr. Boris Böhm
Ort: Kreistagssaal, Landratsamt, Schloßhof 2/4, 01796 Pirna
Informationen: www.landratsamt-pirna.de

Für die Veranstaltung sind Tickets erforderlich (Eintritt frei)
Tickets sind erhältlich bei:

- Landratsamt Pirna, Bürgerbüro, Tel.: 03501 515-1136
- TouristService Pirna (Canalettohaus), Tel.: 03501 556-446
- Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein, Tel.: 03501 710960

Einlass ab 17:30 Uhr

Online-Zulassung – eine zeitsparende Alternative

Zu den Aufgaben der Kfz-Zulassungsbehörde gehört u. a. die Zulassung, das Umschreiben oder die Außerbetriebsetzung von Fahrzeugen.

Es ist jedoch auch möglich online den Zulassungsvorgang bequem zu Hause vorzubereiten. Dies hat den Vorteil, dass die Wartezeit in der Kfz-Zulassungsbehörde wesentlich verkürzt werden kann, da nach Abschluss der Erfassung der Daten ein individueller Termin mit der Zulassungsbehörde vereinbart wird. Selbstverständlich können Sie sich zu Ihrem Zulassungsvorgang ein Wunschkennzeichen wählen bzw. ein Wunschkennzeichen vorab online reservieren. Die Gebühr für die Inanspruchnahme eines Wunschkennzeichens beträgt 12,80 Euro und ist bei der Zulassung des Fahrzeuges zuzüglich zur Bearbeitungsgebühr zu entrichten.

Eine Online-Reservierung wird für die Dauer von 90 Kalendertagen vorgenommen. Erfolgt innerhalb dieser Frist keine Zulassung, so erlischt die Reservierung automatisch.

Termine für die Internetzulassung sind für die Hauptstelle Pirna und die Nebenstelle Freital möglich, in Sebnitz jedoch eingeschränkt nutzbar (Dienstag und Donnerstag).

Wer sein Fahrzeug vor Ort in der Zulassungsstelle an-, ab- oder ummelden möchte, kann dies zu den regulären Öffnungszeiten erledigen. Ab November 2019 behält es sich die Zulassungsbehörde vor, in Abhängigkeit von einem hohen Kundenaufkommen die Ausgabe der Wartemarken 30 Minuten vor Ende der Sprechzeit zu beenden.

Weitere Informationen zur Kfz-Zulassung unter www.landratsamt-pirna.de/verkehrswesen-kfzzulassung.html.

GEMEINDEBIBLIOTHEK KREISCHA

Vereinshaus, Haußmannplatz 8, Telefon (035206) 209-90

Öffnungszeiten:

| | |
|------------|-------------------|
| Montag | 10:00 – 17:00 Uhr |
| Dienstag | 10:00 – 18:00 Uhr |
| Mittwoch | geschlossen |
| Donnerstag | 10:00 – 17:00 Uhr |
| Freitag | 09:00 – 12:00 Uhr |
| Samstag | 09:00 – 12:00 Uhr |

Unser Dank für Mediengeschenke geht an:

| | |
|-------------|------------------------------|
| Ute Linke | Luise und Marlene Schemainda |
| Amy Mögel | Christine Mende |
| Ursula Heeg | Ute Abel |
| Ines Müller | |

NEU im Bestand – Wünsche unserer Nutzer

ZEITSCHRIFTEN

Stiftung Warentest 10/2019: Matratzen & Bettdecken – Die besten für Schmale und Kräftige, für Fristbeulen und Schwitzer
Weitere Themen: **Notebooks** – Leistungsstarke Rechner für 500 bis 1.000 Euro; **Verpackungsmüll** – Ein Selbstversuch mit Überraschungen; **Blasenschwäche** – Wirksame Mittel gegen Inkontinenz; **Spiele-Apps** – Beliebte Handyspiele, die Kinder gefährden; **Geschirrspüler, Kameras, Weichspüler, Schlüsseldienste, Zahnpasta, Wiener Würstchen**

Stiftung Finanztest 10/2019: So gelingt Ihr **Rentencheck – Gesetzlich, betrieblich, privat:** so viel kommt bei Ihnen raus
Weitere Themen: **Privathaftpflicht** – 300 Tarife im Test, neue

oft besser: wechseln lohnt; **Sparen für Kinder** – Die besten Fonds und Zinsen; **Aktienfonds** – 13 Irrtümer zu ETF: wir klären auf; **Steuertipps für Eltern** – Von Au-pair bis Kita: Betreuung richtig absetzen; **Handy-Abofallen** – 41 000 Rechnungen zu hoch; **Neubau** – Neuer Steuervorteil für Vermieter; **Berufsstart** – Versicherung, Konto, Aktiensparen: Finanzen im Griff

Gartenfreund 10/2019: Igelhaus – Winterburg für Stachelritter

Weitere Themen: **Gemüsegarten** – Gemüse im Winter; **Gartenküche** – Essbare Zwiebelblumen; **Kleingartenwesen** – Bundesverbandstag des BDG

Mosaik (526) – Mit den Abrafaxen durch die Zeit: **Piratengold**

Lustiges Taschenbuch (524): Mission Doppelduck

Projekt Literaturforum Bibliothek 2019

Wir möchten Sie für **Mittwoch, den 06.11.2019** zu einer LESUNG mit **Roman Israel „Minimal ist besser“** in unsere Bibliothek einladen.

Beginn 19:00 Uhr

Eintritt frei - die Lesung wird vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst finanziert.

Zur Person Roman Israel:

Geb. 1979 in Löbau, studierte Physik, Germanistik und Philosophie in Dresden. Danach arbeitete er als Museumsaufsicht, Garderobenkraft, Texter, Verpacker, Tester für Computerchips, Buchantiquar, Lehrer, Lektor – im Bereich Bühnenaufbau, als Komparse beim Film und in der Grünanlagenpflege.

Sein Romandebüt „Caiman und Drache“ erschien 2014 im Wiener Luftschacht Verlag. 2017 erschien ebenfalls dort sein zweiter Roman „Flugobst“.

Roman Israel lebt bevorzugt im Raum Berlin, Leipzig oder Dresden.

Seit zwei Jahren genießt er sein Nomadenleben.

Der Schriftsteller hat alles aufgegeben und besitzt nur noch

einen Koffer voll Klamotten und seinen Laptop. So zieht er von Stadt zu Stadt, von Ort zu Ort, von Erfahrung zu Erfahrung – ohne Bremsklotz am Bein.

Klingt nach maximaler Freiheit. Oder doch eher nach einer Schnapsidee?

Lassen wir uns also überraschen!



Quelle: Projekt „Literaturforum Bibliothek“

Schenkungen zum Projekt „Literaturforum Bibliothek“

– Autoren aus Sachsen in Sächsischen Bibliotheken

Finanziert werden die Bücher vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen.

Roman Israel „Flugobst“:

Die Wende hat das verschlafene Klarabach an der deutsch-tschechischen Grenze ganz schön mitgenommen. Neues entsteht in rasantem Tempo und Existenzgründer reiben sich die Hände. Wolf Czeschak nutzt die Gunst der Stunde, um sich mit einem Paradiesfrucht-Stand auf Rädern selbständig zu machen. Das Geschäft läuft gut bis...

Frank Goldammer „Großes Sommertheater“:

Der steinreiche, schwerkranke Patriarch Joseph lädt die gesamte Familie für ein Wochenende in seine Villa an die Ostsee ein. Josephs Söhne sind seit Jahren zerstritten, aber die Aussicht auf das Erbe lässt sie mit Kind und Kegel anreisen. Es gibt genug Zündstoff...

Daniela Krien „Die Liebe im Ernstfall“:

Fünf Frauen, sie kennen sich, weil das Schicksal ihre Lebenslinien überkreuzt. Als Kinder und Jugendliche erlebten sie den Fall der Mauer. Wo vorher Grenzen und Beschränkungen waren, ist nun Freiheit. Sie müssen erkennen, Freiheit ist eine andere Form von Zwang: der Zwang zu wählen.

Daniela Krien „Irgendwann werden wir uns alles erzählen“:

Sommer 1990, ein Bauerndorf nahe der deutsch-deutschen Grenze, die gerade keine mehr ist. Maria wohnt mit Johannes auf dem Hof seiner Eltern. Auf dem Nachbarhof lebt der vierzigjährige Henner, allein. Eine Tragik, die mit seiner Vergangenheit zu tun hat, umgibt ihn.

Isabelle Lehn „Frühlingserwachen“:

Isabells Leben ist gut, solange sie es nicht daran misst, wie sie es sich vorgestellt hat...

Lukas Rietzschel „Mit der Faust in die Welt schlagen“:

Zwei Brüder, Philipp und Tobias, wachsen in einem Dorf in Sachsen auf. Als es in Dresden zu Aufmärschen kommt, zieht sich der eine Bruder zurück, der andere...

Cornelius Pollmer „Heut ist irgendwie ein komischer Tag“:

Cornelius Pollmer ist für einen Sommer auf Weltreise im deutschen Osten. In Schlössern und Reihenhäusern, bei Truckern und Hackern, mit Busreiserentnern und der Spreewälder Dorfjugend...

Cornelius Pollmer „Randland“:

Was ist eigentlich los bei euch im Osten?

C. Pollmer arbeitet als Korrespondent der Süddeutschen Zeitung für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in seiner Heimatstadt Dresden.

Speziell Sachsen hat sich in den vergangenen Jahren einen schwierigen Namen gemacht. Das Bunte steht neben dem Dunklen und nur beides zusammen kann der Realität in dieser Region nahekommen.

Ines Geipel „Seelenriss“:

Ines Geipel nähert sich in Gesprächen der Zeitkrankheit Depression – Was macht Manager, Politiker, Studenten

depressiv? Was lässt Weltklassesportler an ihrer Seele leiden?

Ines Geipel „Umkämpfte Zone“: Mein Bruder, der Osten und der Hass – woher kommt die große Wut im Osten?

Olaf Schmidt „Friesenblut“:

Mit gemischten Gefühlen kehrt Anselm Olufs auf die Insel Föhr zurück, wo er aufgewachsen ist. Es soll ein Gemälde des Malers Braren aufgetaucht sein, über den er gerade promoviert. Kaum dort angekommen, verschwindet das Bild jedoch spurlos...

Anne Reinecke „Leinsee“:

Karl ist noch nicht einmal 30 und hat sich schon als Künstler in Berlin einen Namen gemacht. Er ist der Sohn von August und Ada Stiegenhauer, dem Glamourpaar der deutschen Kunstszene. In der symbiotischen Beziehung seiner Eltern war kein Platz für ein Kind. Nun ist der Vater tot, die Mutter schwer erkrankt.

Olaf Schmidt „Der Oboist des Königs“:

Der frühe Tod der Eltern lässt Johann Jacob Bach und seinen jüngeren Bruder, den genialen Johann Sebastian, als Waisen zurück. Gemeinsam wachsen sie auf und werden zusammen ausgebildet. Doch während sich Sebastian, wie in der weitverzweigten Musikerfamilie Bach üblich, eine einträgliche Organistenstelle sichert, schert Johann Jacob aus: Er zieht als Musiker durch die Lande...

Svetlana Lavochkina „Puschkins Erben“:

Sommer 1820 - Der berühmte Dichter Alexander Puschkin reist auf seinem Weg in die Verbannung durch das ukrainische Nest Zaporoschje und hinterlässt dort ungeahnte Spuren.

150 Jahre später versammelt sich die jüdische Familie Katz zur Silvesterfeier, und hinter verschlossenen Türen wird geflüstert: Die Familie stammt von Puschkin ab, ganz sicher!

Henner Kotte „Populäre sächsische Irrtümer“:

Die Sachsen selbst erzählen viel und gern. Noch mehr wird allerdings über sie geredet, und nicht immer ist alles erwiesen. Das Nationalgetränk der Sachsen: Blümchenkaffee – IRRTUM! Wobei besagter Blümchenkaffee so dünn und klar erscheint, dass man durch das Gebräu die gemalten Blumen auf dem Tassenboden des Meißner Porzellans erkennt.

S'gibt Velker, `s is `ne Sinde
 trinken Gaffee schworz wie Dinte.
 Eene Bohne schon geniecht,
 dass sich das Sachsenherz vergniecht.

Henner Kotte „Populäre sächsische Hofgeschichten“:

Sachsens Landeskinder erzählen gern von den Monarchen. Manche der überlieferten Hofgeschichten haben sich genau so abgespielt: so liebte August der Starke das weibliche Geschlecht und fraß. Sein Sohn zelebrierte im Jahre 1719 eine himmlische Planetenhochzeit. König Johann dichtete, und Königin Carola handelte wie eine gute Fee. Und Sachsens einstiger Ministerpräsident Kurt Biedenkopf wird noch heute „König Kurt“ genannt.

BEREITSCHAFTSDIENST WASSERVERSORGUNG

Wasserversorgung Kreischa: Tel. 0172/270 50 19

Abwasserentsorgung/Klärwärter: Tel. 0172/350 76 05 oder 035206/229 94

Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

für die Ortsteile Bärenklause, Kautzsch, Babisnau und Sobrigau: Tel. 035202/51 04 21

Besuch in unserer Bibliothek

Am **25.09.2019** waren Kinder unserer Kindertagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ Schulgasse, mit ihrer Erzieherin Frau Köhler unsere Gäste.

Zum Thema **SELBSTVERTRAUEN** stellten wir das Buch „Das Zaubermittel oder wie man fast alles schaffen kann, wenn man es sich zutraut“ vor.

Zum Inhalt:

Kai hat Angst. Er hat oft Angst, eigentlich fast immer – und denkt „Das schaffe ich nie!“. Er soll im Sportunterricht über einen Kasten springen – zögernd läuft Kai los, doch er ist viel zu langsam und der Schwung reicht nicht aus, um über den Kasten hinwegzuspringen. Deshalb bleibt Kai oben auf dem Kasten sitzen und schämt sich, wie er es immer tut und die anderen Kinder lachen ihn aus.

Sein Opa nimmt sich Zeit für ihn und findet tröstende Worte. „Ich habe da etwas ganz Tolles für Dich, es wird Dir sicher helfen: eine kleine Flasche mit Zaubermittel“.

Kai nimmt von dem Zaubermittel täglich einige Tropfen und siehe da, es gelingt ihm vor anderen Kindern zu singen, ein kleines Gedicht aufzusagen und sogar im Schwimmunterricht von einem Sprungbrett zu springen.

Doch eines Tages entgleitet ihm die Flasche, zerbricht und Kai hat kein Zaubermittel mehr – er ist ganz verzweifelt.

Nun klärt ihn Opa auf: „In der Flasche war nur Leitungswasser. Nur Du ganz allein hast es aus eigener Kraft geschafft deine Ängste zu überwinden und kannst Dich über deine Erfolge freuen!“.

Auch unsere kleinen Zuhörer haben bereits viel Mut im Schwimmunterricht bewiesen, ohne Zaubermittel – nur durch Selbstvertrauen! Ein großes Lob von Frau Köhler an ihre Gruppe!

Am **17.10.2019** hieß unser Thema für die Kindergarten-Gruppe von Frau Behnisch unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ „Herbst“ und dazu gab es die Geschichte „Nestor, der Igel“.

Zum Inhalt:

Nestor der Igel und Grissy die Maus wollen Wintervorräte sammeln. Sie treffen andere Tiere des Waldes und hören von ihnen, Rusty das Eichhörnchen hat bereits so viel gehamstert, dass es für alle anderen nichts mehr zu holen gibt. Sie machen sich gemeinsam auf zu Rustys Behausung. Dort zieht das Eichhörnchen gerade einen weiteren Sack voll mit Nüssen, Eicheln und Kastanien in sein Haus.

Sie werfen einen Blick ins Haus und weisen darauf hin: „Du isst doch nicht alles – kannst uns doch abgeben“. Aber nein – „Ich habe alles gesammelt, das alles gehört mir!“ Mit diesen Worten wirft Rusty die Tiere aus dem Haus.

Dann beginnt es zu regnen. Das Dach ist undicht, alles wird nass, die gesammelten Vorräte quillen auf, die Tür schließt nicht mehr. Mit einem schrecklichen Krach gibt die Tür nach und alle Vorräte schleudert es hinaus. Das kleine Haus ist völlig zerstört. Rusty hat kein Dach mehr über dem Kopf und ist dabei oben-dreien dabei verletzt worden.

Die anderen Tiere haben alles beobachtet und zeigen ein gutes Herz. Sie bieten dem Eichhörnchen Hilfe an, aber unter einer Bedingung: nie mehr ein Geizkragen zu sein!

Heidrun Haschke
Gemeindebibliothek

TERMINE DER MÜLLENTSORGUNG

Gelbe Säcke

Kreischa mit Ortsteilen: Freitag, den **15.11., 29.11.2019**
Freitag, den 13.12.2019
Samstag, den 28.12.2019

Restabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **13.11., 27.11.2019**
Mittwoch, den 11.12.2019
Dienstag, den 24.12.2019

Bioabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **06.11., 13.11., 27.11.2019**
Donnerstag, den **21.11.2019**
Mittwoch, den 04.12., 11.12., 18.12.2019
Dienstag, den 24.12.2019

Papiertonne 240-Liter (Blaue Tonne)

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **13.11.2019**
Mittwoch, den 11.12.2019

Papiertonne 1.100-Liter-Rollcontainer

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **06.11., 13.11., 27.11.2019**
Donnerstag, den **21.11.2019**
Mittwoch, den 04.12., 11.12., 18.12.2019
Dienstag, den 24.12.2019

Hinweis:

Die Bereitstellung zur Abholung hat für jede Art der Tonne einschließlich der gelben Säcke bis 06:00 Uhr zu erfolgen.



ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT OBERES ELBTAL

Ansprechpartner:

Gebührenveranlagung: **Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE)**
Meißner Straße 151a
01445 Radebeul
Telefon: (0351) 40404-328
E-Mail: info@zaoe.de
Internet: www.zaoe.de

Entsorgung Gelbe Säcke: **Kühl Entsorgung und Recycling GmbH & Co. KG**

Niederlassung Heidenau
Hauptstraße 100
01809 Heidenau
Telefon: (03529) 5040-0
Fax: (03529) 5040-30
E-Mail:
kuehl.heidenau@kuehl-gruppe.de

Entsorgung:

Alba Sachsen GmbH
Tharandter Straße 56
01723 Wilsdruff OT Grumbach

BEREITSCHAFTSDIENSTE ÄRZTE

Kassenärztlicher Notdienst für den medizinischen Versorgungsbereich Kreischa

Die Vermittlung des kassenärztlichen Notdienstes erfolgt über folgende Rufnummer:

Tel. 116 117

Internet: www.kvs-sachsen.de

Mo., Di., Do. 19:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Mi., Fr. 14:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Sa., So., Feiertag 07:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages

Bei akuten lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen muss weiterhin die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle unter **Tel. 112** benachrichtigt werden.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen

Internet: www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Psychotherapie

Dipl.-Psych. Zetzsche, Tel. (035206) 393093
Dipl.-Psych. Semmoudi, Tel. (035206) 398972

Sprechstunde der Zahnärzte

Dr. Lohse, Tel. (035206) 21631

Mo. 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 19:00 Uhr
Di. 08:00 – 13:00 Uhr
Mi. 07:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:30 Uhr
Do. 07:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Fr. 07:00 – 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Praxis Dr. Wittig, Tel. (035206) 21239

Mo. 08:00 – 13:00 Uhr
Di. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Mi. 08:00 – 12:30 Uhr
Do. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Fr. 08:00 – 13:00 Uhr

Pflegedienst

advita Pflegedienst GmbH, Niederlassung Kreischa
Haußmannplatz 4, 01731 Kreischa

Tel. (035206) 399477

Fax (035206) 399489

E-Mail: kreischa@advita.de

Seniorenzentrum AGO Kreischa

Dresdner Straße 4 - 6 (Rittergut), 01731 Kreischa

Beratungszeiten für Interessenten im Seniorenzentrum
werktags 08:00 – 17:00 Uhr
bzw. nach vorheriger Vereinbarung

Tel. (035206) 3974-0

Fax (035206) 3974-920

E-Mail: info@ago-kreischa.de

Physiotherapie

Katharina Richter, Tel. (035206) 21846, Lungkwitzer Straße 15

Mo. und Mi. 07:00 – 18:00 Uhr

Di. und Do. 07:00 – 15:00 Uhr

Fr. 07:00 – 16:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sport- und Physiotherapiepraxis Eva-Kathrin Frenzel

Am Mühlgraben 5, Tel. (035206) 309504, Fax (035206) 309506

Mo. bis Do. 08:00 – 20:00 Uhr

Fr. 08:00 – 14:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Praxis für Physiotherapie Kerstin Scholze

Spitzbergstraße 28, OT Lungkwitz, Tel. (035206) 261580

Mo. und Fr. 09:00 – 18:30 Uhr

Di., Mi., Do. 09:00 – 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Anmeldungen bitte ausschließlich telefonisch

Hebamme

Kristin Göpfert, Tel. 035206/21084

Kurse und Termine nach Absprache

Sprechstunde der Ärzte

Dr. Querengässer, Tel. (035206) 22865

Mo. – Fr. 07:00 – 11:00 Uhr

Mo. und Do. 15:30 – 18:00 Uhr

Frau Raudoniené, Tel. (035206) 21275

Sprechstunde für akut erkrankte Patienten ohne Termin

Mo. – Fr. 08:00 – 09:00 Uhr

Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung

Mo. – Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

Di. und Do. 15:00 – 18:00 Uhr

Die Arztpraxis von Herrn Dr. Querengässer bleibt am **21. und 22. November 2019** geschlossen.

Die Vertretung übernimmt die Praxis von Frau Raudoniené am Haußmannplatz 1.

APOTHEKEN-DIENSTBEREITSCHAFT NOVEMBER 2019



Landapotheken im **täglichem** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

| | | | |
|------------|----------------------------------|---------------------|----------------------------------|
| 07.11.2019 | Apotheke am Wilisch, Kreischa | 21.11.2019 | Heide-Apotheke, Dippoldiswalde |
| 08.11.2019 | Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde | 22.11.2019 | Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde |
| 09.11.2019 | Heide-Apotheke, Dippoldiswalde | 23.11.2019 | Stern-Apotheke, Schmiedeberg |
| 10.11.2019 | Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde | 24.11.2019 | Stadt-Apotheke, Altenberg |
| 11.11.2019 | Stadt-Apotheke, Altenberg | | Flora-Apotheke, Klingenberg |
| | Flora-Apotheke, Klingenberg | 25.11.2019 | Apotheke am Wilisch, Kreischa |
| 12.11.2019 | Berg-Apotheke, Possendorf | 26.11.2019 | Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde |
| 13.11.2019 | Apotheke am Wilisch, Kreischa | 27.11.2019 | Heide-Apotheke, Dippoldiswalde |
| 14.11.2019 | Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde | 28.11.2019 | Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde |
| 15.11.2019 | Heide-Apotheke, Dippoldiswalde | 29.11.2019 | Stern-Apotheke, Schmiedeberg |
| 16.11.2019 | Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde | 30.11.2019 | Stadt-Apotheke, Altenberg |
| 17.11.2019 | Stern-Apotheke, Schmiedeberg | | Flora-Apotheke, Klingenberg |
| 18.11.2019 | Berg-Apotheke, Possendorf | 01.12.2019 | Berg-Apotheke, Possendorf |
| 19.11.2019 | Apotheke am Wilisch, Kreischa | 02.12. – 08.12.2019 | Apotheke am Kohlau, Geising |
| 20.11.2019 | Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde | | Winckelmann-Apotheke, Bannewitz |

Notdienst Freital und Umgebung im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

| | | | |
|--------------------------------|--|------------------------|--|
| 01.11., 15.11., 16.11., 01.12. | Löwen-Apotheke Wilsdruff, Markt 15, Tel. (035204) 48049 | 08.11., 23.11., 08.12. | Apotheke im Gutshof Freital, Gutshof 2, Tel. (0351) 6585899 |
| 02.11., 12.11., 17.11., 02.12. | Raben-Apotheke Rabenau, Nordstraße 1, Tel. (0351) 6495105 | 09.11., 24.11., 09.12. | Central-Apotheke Freital, Dresdner Straße 111, Tel. (0351) 6491508 |
| 03.11., 18.11., 27.11., 03.12. | St. Michaelis Apotheke Mohorn, Freiburger Straße 79, Tel. (035209) 29265 | 10.11., 25.11., 10.12. | Glückauf-Apotheke Freital, Dresdner Straße 58, Tel. (0351) 6491229 |
| 04.11., 19.11., 04.12. | Grund-Apotheke Freital, An der Spinnerei 8, Tel. (0351) 6441490 | 11.11., 26.11. | Stern-Apotheke Freital, Glückauf-Straße 3, Tel. (0351) 6502906 |
| 05.11., 20.11., 05.12. | Bären-Apotheke Freital, Dresdner Straße 287, Tel. (0351) 6494753 | 13.11., 28.11. | Apotheke Kesselsdorf, Steinbacher Weg 11, Tel. (035204) 394222 |
| 06.11., 21.11., 06.12. | Stadt-Apotheke Freital, Dresdner Straße 229, Tel. (0351) 641970 | 14.11., 29.11. | Sidonien-Apotheke Tharandt, Roßmählerstraße 32, Tel. (035203) 37436 |
| 07.11., 22.11., 07.12. | Windberg-Apotheke Freital, Dresdner Straße 209, Tel. (0351) 6493261 | 30.11. | Wilandes-Apotheke Wilsdruff, Nossener Str. 18a, Tel. (035204) 274990 |

Ebenfalls gut von Kreischa aus zu erreichen

Notdienst Dresden im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

| | | | |
|----------------|---|----------------|---|
| 06.11., 05.12. | Apotheke Prohlis im Gesundheitszentrum, Georg-Palitzsch-Straße 12, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2864135 | 18.11., 17.12. | Apotheke im Kaufpark, Dohnaer Straße 246, 01239 Dresden, Tel. (0351) 289110 |
| 09.11., 08.12. | Apotheke Niedersedlitz, Sachsenwerkstraße 71, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2015674 | 22.11., 21.12. | Apotheke im Stadtteilzentrum Prohlis, Jacob-Winter-Platz 13, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850868 |
| 10.11., 09.12. | Herz-Apotheke Prohlis, Herzberger Straße 18, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850843 | 25.11., 24.12. | Ring-Apotheke, Reicker Straße 80, 01237 Dresden, Tel. (0351) 2844164 |
| 11.11., 10.12. | Apotheke Leuben, Zamenhofstraße 65, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2031640 | 27.11., 26.12. | Lockwitztal-Apotheke, Niedersedlitzer Platz 14, 01259 Dresden, Tel. (0351) 2031080 |
| 12.11., 11.12. | Igel-Apotheke, Stephensonstraße 54, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2050800 | | |

(Alle Angaben ohne Gewähr)

VERANSTALTUNGEN IN UND UM KREISCHA

NOVEMBER

| Datum | Uhrzeit | Veranstaltungsort/Treff | Veranstalter / Veranstaltungen |
|------------|-----------------------|--|--|
| 06.11.2019 | 19:00 Uhr | Gemeindebibliothek, Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Gemeinde Kreischa – Lesung mit Roman Israel „Minimal ist besser“ |
| 08.11.2019 | 19:00 Uhr | Gasthaus Rundteil | Jagdgenossenschaft Quohren – Vollversammlung |
| 09.11.2019 | 18:00 Uhr | Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Kirchgemeinde Kreischa – Benefizkonzert mit dem Akkordeonorchester „Akkamerata“ für die Innensanierung der Kreischaer Kirche „Die ganze Welt des Tango“ |
| 11.11.2019 | 16:15 Uhr | Freifläche am Diska-Markt, vor AGO Seniorenheim | Kirchgemeinde & Kindertagesstätten Kreischa – Martinsfest mit Lampionumzug |
| 12.11.2019 | 08:30 Uhr / 09:35 Uhr | Bushaltestelle Am Mühlgraben/ Bushaltestelle Schmiedeberg Buschmühle | Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Zwischen Schmiedeberg und Oberbärenburg“ |
| 13.11.2019 | 14:00 Uhr | Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Kreischaer Kulturnachmittag „Ich hab getanzt heut Nacht“ |
| 15.11.2019 | 19:30 Uhr | Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Vortrag von Dr. Manfred Adamski „Eine Reise zu Vincent van Gogh – Lebensstationen in den Niederlanden, Belgien und Frankreich“ |
| 16.11.2019 | 20:00 Uhr | Alter Gasthof Lungkwitz, Dippoldiswalder Straße | Karnevalsclub Lungkwitz e.V. – Faschingsauftakt |
| 23.11.2019 | 12:00 Uhr | Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Anglerverein „Kreischa und Umgebung“ e.V. – Jahreshauptversammlung |
| 24.11.2019 | 11:30 Uhr | Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18 | TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren II. vs. Höckendorfer FV II. |
| 24.11.2019 | 15:00 Uhr | Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18 | TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. 1. FC Pirna II. |
| 26.11.2019 | 19:45 Uhr | Feuerwehrhaus Kreischa, Hauptstraße 11 | DRK Ortsgruppe Kreischa – Informationsrunde „Genfer Abkommen – Entstehung des DRK und seine Grundsätze“ |
| 27.11.2019 | 14:00 Uhr | Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Kreischaer Kulturnachmittag „Alles wegen de Leut“ |
| 28.11.2019 | 08:30 Uhr/ 09:45 Uhr | Bushaltestelle Am Mühlgraben/ Bushaltestelle Grumbach Wendeplatz | Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Von Grumbach über Kesselsdorf nach Freital“ |
| 28.11.2019 | 19:00 Uhr | Pfarrhaus, Lungkwitzer Straße 8 | Literaturkreis „Seht ihr den Mond dort stehen...“ |
| 29.11.2019 | 19:00 Uhr | Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren | Ina und Michael Lange – Lichtelboogie mit den Dresdner Männelmachern |
| 30.11.2019 | 10:00 bis 18:00 Uhr | Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren | Ina und Michael Lange – 14. Quohrener Advent „Kunst & schöne Dinge“ |
| 30.11.2019 | 14:00 Uhr | Alloheim Seniorenresidenz AGO Kreischa | Weihnachtsbasar |
| 30.11.2019 | 16:00 Uhr | Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Weihnachtskonzert mit „Classic Brass“ |
| 30.11.2019 | 18:30 Uhr | Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren | Adventsmusik bei Kerzenschein im Rahmen des 14. Quohrener Advents |
| 01.12.2019 | 10:00 bis 18:00 Uhr | Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren | Ina und Michael Lange – 14. Quohrener Advent „Kunst & schöne Dinge“ |
| 04.12.2019 | 13:00 Uhr | Bushaltestelle Am Mühlgraben | Kreischaer Kulturnachmittag – Adventsfahrt nach Großbrückerwalde im Erzgebirge |
| 11.12.2019 | 14:00 Uhr | Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Kreischaer Kulturnachmittag – Weihnachtsfeier der Senioren „Weihnachtszeit – besinnlich und fröhlich“ |

DEZ.

| Datum | Uhrzeit | Veranstaltungsort/Treff | Veranstalter / Veranstaltungen | |
|--|---------------------|--|--|------|
| 12.12.2019 | 09:30 Uhr | Haußmannplatz Kreischa | Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – „Wanderung von Kreischa nach Possendorf mit anschließender Jahresabschlussfeier“ | DEZ. |
| 14.12. und 15.12.2019 | 10:00 bis 18:00 Uhr | Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | MEC Kreischa e.V. – Modellbahnausstellung | |
| 14.12. und 15.12.2019 | 14:00 bis 19:00 Uhr | Freifläche Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Gemeinde Kreischa – Advent am Vereinshaus | |
| 15.12.2019 | 16:00 Uhr | Freifläche Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Gemeinde Kreischa – Besuch des Weihnachtsmannes | |
| /2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / 2020 / | | | | |
| 04.01.2020 | 16:00 Uhr | Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Neujahrskonzert | JAN. |
| 11.01.2020 | 17:00 Uhr | Sportplatz Lungkwitz | Ortsfeuerwehr Lungkwitz – Traditionelles Neujahrfeuer | |
| 18.01.2020 | | Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Tanzball | |
| 06.03.2020 | 19:00 Uhr | Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Gemeindefeuerwehr Kreischa – Jahreshauptversammlung | MÄRZ |
| 08.03.2020 | 12:30 Uhr | Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18 | TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren II. vs. SpG Braunsdorf II./Mohorn II. | |
| 13.03.2020 | 19:00 Uhr | Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Afrikanischer Abend | |
| 15.03.2020 | 15:00 Uhr | Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18 | TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. TSV Reinhardtsgrimma | |
| 20.03.2020 | 20:00 Uhr | Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Mitgliederversammlung | |
| 21.03.2020 | 13:00 Uhr | Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8 | Anglerverein „Kreischa und Umgebung“ e.V. – Mitgliederversammlung | |

(Änderungen vorbehalten) Bitte teilen Sie uns Ihre Termine mit. Ihre Informationen senden Sie bitte an: KreischaerBote@kreischa.de oder rufen an unter (035206) 209-90.

DRK ORTSGRUPPE KREISCHA

Die Ortsgruppe Kreischa des DRK Freital e.V. findet sich am Dienstag, dem **26. November 2019** um **19:45 Uhr** zu ihrer monatlich eigenständigen Auffrischungs-, Informations- und Diskussionsrunde in der ersten Etage der Ortsfeuerwehr Kreischa zusammen.

An diesem Abend werden wir uns mit dem Thema **„Genfer Abkommen – Entstehung des DRK und seine Grundsätze“** beschäftigen.

Für die Gesprächsrunde zeichnet sich Kamerad Wünsche aus unserem Ortsverein verantwortlich. Eine lose Gesprächsdiskussion lockert unsere Zusammenkunft wie immer auf.

Interessierte Bürger von Kreischa und seinen Ortsteilen sind gern willkommen!

Zu Nachfragen wenden Sie sich bitte an Kamerad Peter Zocher, Tel. (035206) 21021.



DRK Blutspendetermine 2019

nächster Termin: **4. Dezember 2019**
14:30 Uhr – 18:30 Uhr
 Schule Kreischa

Informationen und weitere Termine erhalten Sie kostenlos über unser Servicetelefon (0800) 1149411 oder unter www.blutspende.de.

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND SÄCHSISCHE SCHWEIZ-OSTERZGEBIRGE E.V

Seminare zum Schnitt von Obstgehölzen

Der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. lädt alle Interessierten Streuobstwiesenbesitzer und -bewirtschafter zu Seminaren zum fachgerechten Schnitt von Obstgehölzen ein. Die Vermittlung fachlicher Kenntnisse in Theorie und Praxis zum richtigen Erhaltungsschnitt aber auch das Wissen über die verschiedenen Lebensräume in den Streuobstwiesen sind wichtige Inhalte dieser Veranstaltungen.

Jeder der erfahren möchte was man unter einem Erziehungs-, Pflege- oder Verjüngungsschnitt versteht und diesen fachgerecht durchführt, ist zu den kostenfreien Seminarveranstaltungen herzlich eingeladen. Im theoretischen Teil vermittelt Holger Weiner von der Servicestelle Streuobst, Grundkenntnisse zu Wuchsformen von Obstgehölzen, erläutert Gesetzmäßigkeiten des Gehölzschnittes und gibt Tipps zur schonenden Pflege überalterter Obstbestände.



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Die Seminare beinhalten einen theoretischen und einen praktischen Teil und finden jeweils im **Zeitraum von 9:00 bis ca. 15:30 Uhr** an folgenden Orten statt:

05. November 2019 Lindenhof Ulberndorf
Alte Straße 13
01744 Dippoldiswalde

16. November 2019 Naturhof Jacob Dittersdorf
Obere Hauptstraße 114
01768 Glashütte

Eine **Anmeldung** ist **unbedingt erforderlich**, E-Mail: mueller@lpv-osterzgebirge.de oder Telefon-Nr. (03504) 629661 beim Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V., Alte Straße 13 in 01744 Dippoldiswalde.
Weitere Informationen unter www.obst-wiesen-schaetze.de oder www.lpv-osterzgebirge.de.

WANDERGRUPPE DR. WOLFGANG GÖBEL

Wandern für Senioren und andere

Dienstag, den 12.11.2019
„Zwischen Schmiedeberg und Oberbärenburg“

Wir wandern von der Buschmühle auf dem Kiefernweg und weiter auf dem Tiroler Weg nach Oberbärenburg (7 km A/B, ca. 170 Höhenmeter sind dabei bis Mittagessen im Helenenhof zu bewältigen).

Start 09:35 Uhr Bushaltestelle Schmiedeberg Buschmühle

Anfahrt

Li F ab Kreischa Am Mühlgraben 08:39 Uhr
an Possendorf Wendepplatz 08:47 Uhr

Li 360 ab Possendorf Wendepplatz 09:01 Uhr
ab Dresden Hbf 08:39 Uhr
an Schmiedeberg Buschmühle 09:29 Uhr

Wanderleiter: R. und W. Schmidt

Donnerstag, den 28.11.2019
„Von Grumbach über Kesselsdorf nach Freital“

Wir wandern von Grumbach nach Kesselsdorf und dann entlang dem alten Bahndamm nach Freital, Mittagessen im Goldenen Löwen in Freital (9,5 km, A).

Start 09:45 Uhr Bushaltestelle Grumbach Wendepplatz

Anfahrt

Li F ab Kreischa Am Mühlgraben 08:39 Uhr
an Freital Busbahnhof 09:01 Uhr

Li E ab Freital Busbahnhof 09:17 Uhr
an Grumbach Wendepplatz 09:44 Uhr

S3 ab Dresden Hbf. 08:34 Uhr
an Freital Deuben 08:45 Uhr

Wanderleiter: E. und St. Wiemer

Donnerstag, den 12.12.2019
„Wandern von Kreischa nach Possendorf mit anschließender Jahresabschlussfeier“

Wir wandern von Kreischa über Zscheckwitz und Brösgen nach Possendorf und weiter nach Possendorf Rundteil (6 km, B). Mittagessen (ca. 13 Uhr) mit anschließender Jahresabschlussfeier finden in der Gaststätte „Rundteil“ statt.

Start 09:30 Uhr Haußmannplatz, Kreischa

Achtung: Anmeldung für Mittagessen und Kaffeetrinken beim Wanderleiter ist erforderlich!

Wanderleiter: S. und H. Kühnel

KREISCHAER KULTURNACHMITTAGE

Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8

Veranstaltungen im Monat November

Mittwoch, den 13. November 2019, 14:00 Uhr

„Ich hab getanzt heut Nacht“

Es erklingen beschwingte Musical- und Operettenmelodien, dargeboten von Frau **Katharina Spaniel**, Gesang. Am Flügel begleitet von Kapellmeister **Christian Garbosnik** beide von der Staatsoperette Dresden.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**
 Kaffeetrinken: 14:00 Uhr
 Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter: Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Mittwoch, 27. November 2019, 14:00 Uhr

„Alles wegen de Leut“ - ein heiterer Nachmittag mit Gert Knieps

Nach 40 Jahren Bühnentätigkeit kann man was erzählen. Im Fall von Gert Knieps von Begegnungen mit Sängern, Schauspielern oder Sportlern. Natürlich kommt dabei der Spaß nicht zu kurz. Anekdoten über prominente Kollegen runden das Programm ab.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**
 Kaffeetrinken: 14:00 Uhr
 Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter: Volkssolidarität Seniorenclub Kreischa

Vorschau auf den Monat Dezember

Mittwoch, den 04. Dezember 2019 - Busfahrt

Mittwoch, 11. Dezember 2019, 14:00 Uhr

„Weihnachtszeit – besinnlich und fröhlich“

Freuen Sie sich auf stimmungsvolle Geschichten und Erzählungen, gelesen von Frau Brigitte Steinborn, musikalisch umrahmt von Familie Spindler und Freunden.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**
 Kaffeetrinken: 14:00 Uhr
 Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter: Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Busfahrt

Unsere diesjährige Adventsfahrt führt uns am Mittwoch, dem 04. Dezember 2019, nach Großrückerswalde im Erzgebirge.

Wir fahren mit Möbius-Reisen durch das schöne Osterzgebirge in die Nähe von Marienberg zum Landgasthof Wemmer in Großrückerswalde.

Nach dem Kaffeetrinken an weihnachtlich geschmückten Tischen erleben wir ein Programm „Advent im Erzgebirg“. Anschließend besteht die Möglichkeit aus einer kleinen Karte ein Abendessen auszuwählen (Selbstzahler). Nach dem Abendessen treten wir gegen 18:30 Uhr die Rückfahrt an.

Ankunft in Kreischa gegen 20:00 Uhr.

Abfahrt ab Kreischa, Haltestelle Am Mühlgraben: 13:00 Uhr
 Preis pro Person: 35,00€
 Leistungen: - Busfahrt, Kaffeegedeck, Adventsprogramm

Ihre Anmeldung nimmt Frau Ingrid Graf (Ruf: 035206-21177) entgegen.

Die Bezahlung Ihrer gebuchten Fahrt können Sie am Mittwoch, dem 27. November 2019, zum Kulturnachmittag vornehmen.

Dorothea Konrad

QUOHRENER LEBEN E.V.



Gummistiefelweitwurf und Spongebobrennen.

Langsam wird es Herbst. Es ist früher dunkel. Die Herbststürme pfeifen ums Haus und der Regen trommelt ans Fenster. Ich sitze am warmen Kamin,

schaue nach draußen zu den bunten Blättern, die der Wind von den Bäumen weht und denke mit etwas Wehmut an den vergangenen Sommer.

Es kommt jetzt die Zeit, in der die Tage kürzer werden und wir das Jahr in unseren Erinnerungen vorbeiziehen lassen. Wieder ein Jahr älter geworden; 4 Monate abartige Hitzetage und kaum Regen; Unmengen Wasser trinken; jeden Tag Wasser zu den Schafen bringen; Blumen und Garten gießen, gießen, gießen und der eigentliche Höhepunkt: **das Quohrener Familiensportfest.**

Zum zweiten Mal organisierte der Verein „Quohrener Leben e.V.“ das Sportfest, nachdem es im vorigen Jahr so erfolgreich gestartet war. Es lag der Gedanke zu Grunde, ein Sportfest zu veranstalten, an dem Kinder mit ihren Eltern gemeinsam sportlich aktiv werden.

Ein Miteinander zum Sieg, so sollte es sein, und so wurde es auch!

In der Vorbereitung wurden die Familien gebeten, eine Anmeldung zur Teilnahme abzugeben. So konnten wir frühzeitig planen. Essen und Trinken mussten ja auch rangeschafft werden und ganz wichtig waren die Wettkampfbögen, die jedes





Familienteam bekam. 30 Familien, Väter und Mütter mit ihren Kindern aus Quohren und der Umgebung meldeten sich an. Zusätzlich erschienen spontan noch 5 Familien. So fanden sich am Ende etwa 100 Sportbegeisterte auf dem Quohrener Sportplatz ein und warteten auf den Beginn der Wettkämpfe.

Für das letzte Augustwochenende hatten wir das Fest geplant. Es wurde ein sehr heißer Samstag. Die Sonne brannte schon am Morgen und die Hitze stieg über 30 Grad.

Gegen 9 Uhr trafen wir Helfer und Schiedsrichter uns auf dem Platz und nahmen die endgültigen Anweisungen zum Ablauf entgegen. Dann bauten wir unsere Stationen auf.

10 Uhr gab Beate Grimmer das Signal : „**lasst unsere Wettkämpfe beginnen!**“

Nun wich langsam die Anspannung von uns und den Teilnehmern. Konzentriert und sehr diszipliniert arbeiteten sich die einzelnen Teams, die aus einem Elternteil und einem Kind bestanden, von einer Aufgabe zur nächsten.

10 Stationen waren aufgebaut und mussten bewältigt werden. Für die Leistungen gab es Punkte. Unter anderem wurde Kraft und Geschick beim Büchsenwerfen, Leitergolf, Dreibeinlauf, Sackhüpfen, Gummistiefelweitwurf und Spongebobrennen gefordert. Es dauerte nicht lange, dann war auf unserem Sportplatz eine Riesenstimmung. Kreuz und quer schallten die Anfeuerungsrufe. Oft kommentierten die Knirpse lauthals die Leistungen ihrer Eltern. Beim Sackhüpfen stellte ein Dreijähriger, die Hände in die Hüften gestemmt, laut und bestimmt fest: „*das kann die*

Mama sowieso nicht, das wird nichts!“

Der 8 jährige Sohn bewertete den Sturz seines Vaters beim Dreibeinlauf mit den Worten: „*Papa bist Du heute wieder peinlich. Mach doch nicht schon wieder den Affen!*“.

Das Gelächter der Umstehenden begleitet die coolen Sprüche unserer Kampfzwerge.

Gegen 12 Uhr beendeten wir das Sportfest. Alle Mannschaften hatten alle Aufgaben bewältigt und es ging an die Auswertung. Alle kamen zur Siegerehrung zusammen. Die Sieger bekamen eine lustige Medaille. Urkunden wurden verteilt und ein fröhliches, faires und lautes Sportfest ging zu Ende. Die Sieger waren stolz, und keiner von den kleinen Sportlern, die nicht als erste durchs Ziel kamen, waren traurig, denn alle bekamen zur Erinnerung einen lustigen Butten zum Anstecken.

Ich muss noch ein paar Worte zur Verpflegung loswerden. Der Tag war heiß und die sportlichen Wettbewerbe anstrengend. Wieviel Bratwürste und Steaks, Pommes und Brot, Selters und Apfelsaft und Bier gegessen und getrunken wurden, kann ich nicht sagen. Aber eines weiß ich bestimmt: die Freunde, die sich um das leibliche Wohl aller kümmerten, sind genau solche „Hitzehelden“, wie alle anderen Helfer und Schiedsrichter. Danke an alle!

Das Ergebnis unseres Familiensportfestes lautet kurz und knapp: **Miteinander im fairen Wettstreit zum Wohle unseres Dorfes!** Wir sehen uns im nächsten Jahr wieder!

Dr. S. Lukaschek



Fotos: Quohrener Leben e.V.



ORTHSCHES GUT QUOHREN

Konzertreport, 20.10.2019, Orthsches Gut Quohren

Wo bin ich hier gelandet? In meinem langen Leben habe ich schon viel erlebt. Nicht an alles kann ich mich erinnern, aber in einem so schönen Stall war ich noch nie.

Früher haben da wohl Kühe gewohnt und seit zwanzig Jahren dient der alte Stall im ... Orthschen Gut ... als Kulturstätte. Und heute darf ich hier spielen, na gut, gespielt werden. Als Barockbass kann ich das natürlich nicht allein. Herr Reimond Püschel streicht gekonnt über meine Saiten. Die sind noch nicht ganz so alt, aber ich wurde im 17. Jahrhundert von einem Instrumentenbauer hergestellt. Bevor ich zu Herrn Püschel kam, ging es mir ganz und gar nicht gut. Meinen Boden hatte ich irgendwo verloren. Wie andere alte unbrauchbare Instrumente auch, wurde ich zweckentfremdet. Herr Püschel erzählte diese

Geschichte auch den zahlreichen Konzertbesuchern an diesem Oktobersonntag in Quohren.

Welcher Barockbass hätte sich jemals vorstellen können, als Bar zu fungieren? Ich auch nicht. Ein findiger Musiker hatte mein Inneres mit Brettchen ausgekleidet und darin Flaschen mit hochprozentigem Inhalt verteilt. Dazu gehörten noch passende Gläser und schon war der Bass eine Bar. Ich ließ das über mich ergehen und war der festen Überzeugung, dass nie mehr Musik aus mir ertönen würde.

Sie sehen, liebe Leser, ich kann wieder gespielt werden. Da hatte jemand Mitleid mit dem alten Instrument und ließ es restaurieren. Ich erhielt einen neuen Boden. Die übrigen Teile

wurden von Lackschichten befreit. Darunter fand sich der Lack, mit dem ich von meinem Erbauer versehen worden war. Alle Teile wurden überholt und wieder schön hergerichtet. Neue Darmsaiten wurden aufgezogen und auch ein historischer Bogen nachgebaut. Die waren früher anders geformt.

Ich kann also wieder Melodien hervorbringen und nach so vielen Jahren mit meinen Instrumentenkollegen Musikstücke spielen, die ebenso alt sind wie ich.

Ein Bass allein, das würde nicht so schön klingen. Aber zu fünf waren wir nun auch in Quohren im Stall.

Die Viola da Gamba, nach altem Vorbild gebaut, wurde von Herrn Thomas Grosche gespielt. Dieser erzählte auch bereitwillig aus der Geschichte seines Instruments. Die Gamben werden im Deutschen auch Beingeige, Kniegeige oder Schoßgeige genannt. Der Name leitet sich von der Haltung des Instruments beim Spielen ab. Sie wurden später von Violoncello und Kontrabass abgelöst. Hier kommen historische Instrumente zum Einsatz, also auch die Gambe.

Frau Christiane Gagelmann hatte ihre Barockvioline mitgebracht. Diese sieht gar nicht so historisch aus. Im Gegensatz zu den heutigen Violinen besitzt sie keine Kinnstütze. Beim Spiel muss dann gut balanciert werden, damit die Geige in der Halsbeuge bleibt.

Die Traversflöte ist das Instrument von Frau Susanne Grosche. Die Besucher werden sich gewundert haben, was das für eine Flöte ist. Auf den ersten Blick ähnelt sie einer Oboe. Aber warum wird die dann wie eine Querflöte gespielt? Ganz einfach, es ist eine Flöte. Frau Grosche erklärte die Besonderheiten. Die historische Vorgängerin der bekannten Querflöte besteht aus Holz und besitzt keine Klappen. Die Töne werden, wie bei Blockflöten auch, durch Verschließen der Bohrlöcher erzeugt. Die Flöte hat einen warmen gefälligen Ton und gehört zu den Musikstücken im Programm.

Und noch ein Instrument war nötig, um das Repertoire zu vervollständigen. Bis kurz vor Konzertbeginn hatte es Herr Andreas Hecker unter einer dicken Plane versteckt. Der Nachbau eines alten Cembali reagiert sehr empfindlich auf kleinste Schwankungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Dieses Problem haben alle Instrumente, die mit echten Darmsaiten bespannt sind. Unsere Musiker brauchten immer wieder längere Stimmpausen. Es sollte ja harmonisch zusammen klingen.



Foto: Matthias Creutziger

Wie ich schon berichtet habe, im Programm standen auch Musikstücke aus der Barockzeit. Diese stammen von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, Georg Friedrich Händel, Marin Marais und Georg Philipp Telemann. Zwischen den meisterhaft gespielten Stücken wurden kleine Erlebnisse der Komponisten erzählt.

Als mitwirkendes Instrument kannte ich das natürlich. Es war dann interessant, die Besucher zu beobachten.

Man hatte mit maximal vierzig gerechnet. Wesentlich mehr füllten die vorbereiteten Stuhlreihen. Und es mussten noch weitere Bänke aufgestellt werden. Vom Verein Quohrener Leben e.V. wurde fürs leibliche Wohl gesorgt. Das Buffet fand großen Anklang.

Am Ende gab es reichlich begeisterten Beifall und wir bekamen einen Wunsch mit auf den Weg: das Ensemble „beau son Dresden“ möge bei passender Gelegenheit einmal wiederkommen.

Also, wenn Sie mich fragen; ich bin dabei!

Karin Köntges

Bar im Bass

Als Johann Sebastian Bach im November 1705 vom Konsistorium der Neuen Kirche in Arnstadt einen vierwöchigen Urlaub erbat, um nach Lübeck zu wandern, wusste dieses Schlitzohr genau, dass vier Wochen ein Witz waren, um in dieser Zeit nach Norddeutschland und zurück zu laufen. Das Arnstädter Konsistorium hatte keinen Schimmer, wie lange eine solche Reise dauern konnte, war arglos, zumal Bachs Vetter Johann Ernst den Orgeldienst vertretungsweise versah. Bach indessen wusste aus eigener Erfahrung, wie lange schon die Wanderschaft dauerte: bereits als Vierzehnjähriger war er 1700 mit seiner Geige im Gepäck und seinem Freund Erdmann an der Seite nach Lüneburg gezogen, um am dortigen Gymnasium einen Freitisch und eine bessere Schulbildung zu bekommen, die für eine Universitätszulassung notwendig war. Von Lüneburg wanderte er gelegentlich nach Hamburg zur Katharinenkirche, um dem berühmten Organisten Adam Reincken an der größten und berühmtesten Orgel Norddeutschlands zu lauschen, dessen Werke er schon kopiert hatte. Mit anderen Worten: Der Binnenländer Bach hat Sehnsucht nach dem Meer und nach guter Orgelmusik, die damals in den nordeutschen Küstenstädten besonders verbreitet war. Bei dem Lüneburger Organisten Georg Böhm lernte er zudem Orgelkompositionen von Dietrich Buxtehude kennen, und das mag den Ausschlag gegeben haben, dass er sich nach fünf Jahren entschloss, direkt zu den Quellen, also zu Buxtehude

zu gehen, um, wie es in einer zeitgenössischen Lebensdarstellung über Bach zu lesen ist: „den dasigen berühmten Organisten an der Marienkirche Dietrich Buxtehude zu behorchen“. Das vielfältige kirchenmusikalische Leben in Lübeck mit den berühmten Abendmusiken inspirierte Bach zu eigenen Werken, er durfte die große Orgel spielen, und insgeheim liebäugelte er mit dem Gedanken, Nachfolger des 70jährigen Buxtehude zu werden, der das auch gern gesehen hätte, aber – da war noch die um zehn Jahre ältere Tochter Buxtehudes, die zu ehelichen Pflicht war, wenn man die Orgelbank dauerhaft drücken wollte. Dieser Preis schien Bach doch zu hoch zu sein.

Statt nach vier Wochen tauchte er nach vierzehn Monaten in Arnstadt wieder auf und wollte nicht recht verstehen, warum das Konsistorium ihn so harsch kritisierte, während er doch voller neuer Ideen zurückgekehrt war. So wechselte er alsbald nach Mühlhausen, dann nach Weimar, bevor er endlich ab 1718 eine befriedigende Hofkapellmeisterstelle in Köthen antreten konnte. Diesen biografische Hintergrund zu erfahren war recht nützlich, als das „beau son ensemble Dresden“, also ein Ensemble, das den „guten Ton“ mit Traversflöte, Violine, Viola da Gamba, Cembalo und Kontrabass pflegt, am 20. Oktober im Orthschen Gut in Quohren bei Kreischa mit Musik von Bach und Buxtehude sowie von Händel, Marais und Telemann auftrat. Das Ensemble

gründete sich 2017 aus erfahrenen Interpreten der Alten Musik aus der Staatskapelle Dresden sowie aus Musikerinnen, die bereits umfangreiche Erfahrungen mit dieser Aufführungspraxis sammeln konnten.

Georg Philipp Telemann war, von Hamburg nach Paris gereist, freilich aus ganz anderen Gründen als Bach, denn er trat dort als ein geachteter deutscher Komponist auf, dem als erstem Nichtfranzosen die Ehre widerfuhr, seine Werke in den berühmten „Concert spirituel“ präsentieren zu können. Das war deshalb von Bedeutung, weil in Paris Konzerte in der Regel nur mit königlichem Privileg von der Académie Royale de Musique, also der Königlichen Kapelle, ausgeführt werden durften. Es gelang aber, weitere Konzerte zu organisieren, die wiederum nur an Tagen stattfinden konnte, an denen die Oper wegen hoher katholischer Feiertage nicht spielte. Das waren etwa 30 Tage im Jahr. Auch durfte zunächst keine französische Musik aufgeführt werden, z.B. eher italienische und andere. So bekam Telemann, wie später Joseph Haydn, eine Chance, seine Werke zu präsentieren. Das war zugleich eine große Auszeichnung, verbunden mit dem königlichen Privileg, eigene Kompositionen in Paris drucken zu lassen.

So weit der interessante Programmansatz unter dem Titel „Ihr seid mir ein Vorbild gewesen“ des „ensemble beau son Dresden“ mit Susanne Grosche, Traversflöte, Christiane Gagelmann, Barockvioline, Thomas Grosche, Viola da Gamba, Andreas Hecker, Cembalo, und Reimond Püschel, Barockbass. Die Werkauswahl richtete sich daher nach der Besetzung, und deshalb wurde die Triosonate G-Dur BWV 1039, die Bach um 1720 in Köthen für 2 Traversflöten komponierte, für Flöte und Violine dargeboten. Die 1694 erschienene Sonate für Violine, Viola

da Gamba und Cembalo von Buxtehude kann zu den Werken gehört haben, die Bach in den „Abendmusiken“ kennengelernt haben könnte. Mit einer Cembalo-Suite f-Moll von Georg Friedrich Händel, zu zurückhaltend im Affekt von Andreas Hecker gespielt, wurde auf die lebenslange Beziehung des Hallensers zu Telemann verwiesen.

Die Suite g-Moll aus den Pièces en trio (1692) von Marin Marais vermittelte einen Eindruck von der französischen Kammermusik, wie sie Telemann in Paris kennengelernt hatte. Sein Pariser Quartett Nr. 6 aus der Sammlung „Nouveaux Quatuors en Six Suites“ waren 1738 in Paris erschienen und entstanden noch in Paris.

Sympathisch war, dass jedes Ensemblemitglied selbst sein Instrument vorstellte, da die Barockinstrumente eine andere Spielweise erfordern. So wurde darauf verwiesen, dass die barocke Traversflöte einen leiseren, wärmeren Ton hat als die moderne Silberflöte, was auch in der Aufführung deutlich wurde, da die Violine sehr kräftig im Vorteil gegenüber der Flöte war. Es wurde auch das lange Einstimmen erklärt, weil Darmsaiten viel temperaturabhängiger sind als moderne Metallsaiten. Und man erfuhr zur allgemeinen Erheiterung, dass der Bass, 1680 gebaut, eine bewegte Geschichte hatte und in der jüngeren Vergangenheit ohne seinen Resonanzboden als Minibar für Sekt und Gläser diente, bevor Reimond Püschel ihn erretete und ihn wieder zu einem wunderschön klingenden Instrument rekonstruieren ließ. Herzlicher Beifall im übervollen Saal des Orthenschen Gutes dankte dem Ensemble für diesen klangvollen Nachmittag.

Reiner Zimmermann

KUNST- UND KULTURVEREIN „ROBERT SCHUMANN“ KREISCHA E.V.

Liebe Kreischaer,
im Monat November haben Sie die Gelegenheit, gleich zwei anregende Kulturveranstaltungen in unserem Ort zu besuchen. Am 15. November laden wir Sie zu einem interessanten Vortrag von Inge und Manfred Adamski ein. Sie reisten auf den Spuren Vincent van Goghs und besuchten Stätten seines Lebens und Schaffens in den Niederlanden, Belgien und Frankreich. An ihren Erlebnissen lassen sie uns teilhaben in ihrem Vortrag

„Eine Reise zu Vincent van Gogh“

am 15. November 2019 um 19:30 Uhr
im Vereinshaus Kreischa.
Lesen Sie dazu nachfolgenden Text.

Das zweite Event in unserem Ort ist unser diesjähriges

Weihnachtskonzert mit „Classic Brass“

am 30. November 2019 um 16:00 Uhr
im Vereinshaus Kreischa

Das Ensemble Classic Brass ist eines der besten Blechbläserensembles Europas.

Mit ihrem Weihnachtsprogramm „Freut euch Erd und Sternenzelt“ kommen sie in diesem Jahr am Vorabend des 1. Advents nach Kreischa. Dazu möchten wir Sie herzlich einladen.

Zum ersten Mal gastiert Classic Brass aus München am Samstag, 30.11.2019, 16:00 Uhr im Vereinshaus in Kreischa. Bei den Fans in der Region ist die Vorfreude schon riesengroß und sie haben den Konzertbesuch seit langem fest eingeplant, denn das Weihnachtsprogramm von Classic Brass stellt für viele Musikliebhaber ihren unbestrittenen Jahreshöhepunkt dar.



Foto: Classic Brass

Was ist so faszinierend an diesen fünf Profi-Blechbläsern? Sie verstehen es seit Jahren das Publikum mit einer ganz eigenen Art in ihren Bann zu ziehen und selbst skeptische Ersthörer für die Blechbläserkammermusik zu begeistern. Und obendrein ist ihr musikalisches Präsent liebevoll verpackt mit einer zu Herzen gehenden, gestreichten und humorvollen Moderation.

Mit dem neuen Weihnachtsprogramm ist Classic Brass ein wahres Meisterstück gelungen: Eine stimmungsreiche Abfolge mit musikalischen Glanzpunkten der für viele schönsten Zeit des Kirchenjahres. Das Programm entlehnt seinen Titel einem der mitreißendsten Lob- und Danklieder der Weihnachtszeit: »Freu dich, Erd und Sternenzelt«. Text und Melodie entstanden im 15. Jahrhundert in Tschechien. Der Text wurde im 19. Jahrhundert ins Deutsche übertragen, und so fand dieses Lied schon bald große Verbreitung sowohl in katholischen als auch in

evangelischen Landstrichen des deutschen Sprachraums. Darauf können sich die Musikfreunde schon heute freuen: Auf deutsche und internationale Weihnachtslieder, Auszüge aus dem »Weihnachtsoratorium« und dem »Messias« sowie manchen instrumentalen Weihnachtsklassiker. Selbstverständlich gibt es in der Vorweihnachtszeit auch dieses Jahr wieder viele musikalische Angebote. Nach Meinung maßgeblicher Anhänger klassischer Musik sollte man sich aber eines unter keinen Umständen entgehen lassen: Das Weihnachtskonzert von Classic Brass.

Karten im Vorverkauf zu 15,-€ / Ermäßigt zu 12,-€ bei:
Elektrohaus Oertel, Kreischa,
Querstraße 2, Tel. 035206-21165

Fahrradmarkt & Buchhandlung Büttner, Kreischa,
Hauptstraße 8, Tel. 035206-21303

SCHÖNE-REISEN, Freital,
An der Spinnerei 8 (Weißeritz Park), Tel. 0351-50143130

Der Kunst- und Kulturverein Kreischa e.V. lädt ein:

„Eine Reise zu Vincent van Gogh“

- Lebensstationen in den Niederlanden, Belgien und Frankreich -

15. November 2019, Vereinshaus Kreischa, 19:30Uhr; Bilderreise mit Inge und Manfred Adamski

Vincent van Gogh – ein Name, der allen mehr oder weniger Kunstinteressierten bekannt ist und mit dem viele Geschichten verbunden sind. Wer kennt sie nicht, die Sonnenblumen-Bilder oder sein Selbstporträt mit dem abgeschnittenen Ohr. Aber zu Vincent van Gogh gibt es noch viele weitere Geschichten zu erzählen und vor allem zu erleben. Viele Orte in den Niederlanden, in Belgien und Frankreich sind seit einigen Jahren zur Route „VanGogh-Europa“ verbunden. Auf dieser Route folgen wir mit dem Wohnmobil den Spuren eines Malers, der am Ende des 19. Jahrhunderts ein Werk schuf, das die gesamte Malerei und deren Entwicklung im 20. Jhd. nachhaltig beeinflusste.

Vincent van Gogh, ein Maler, der nur 37 Jahre alt werden durfte, der zu seinen Lebzeiten kaum ein Bild verkaufte, dessen Bilder aber heute mit zwei- und dreistelligen Millionensummen bewertet werden, der in etwa 800 Briefen über seine Gedanken und Gefühle und über seine Bilder schrieb, alle diese Briefe sind erhalten und in sechs Bänden zusammengefasst für alle verfügbar.

Wir laden Sie ein, mit uns auf dieser Europa-Route 6 Wochen zwischen der Provinz Drente im Norden der Niederlande und der Provence im Süden Frankreichs unterwegs zu sein. Erleben Sie mit uns Orte und Geschichten, wie man sie nicht planen, sondern nur erleben kann.



So lernen wir auf eine etwas kuriose Art in Saint-Remy-de-Provence die über 90jährige Mme. Mauron kennen. In einem überaus herzlichen Gespräch erweist sich, dass ihr verstorbener Mann ein enger Freund von Johan van Gogh, dem Urneffen Vincent van Goghs war. Johan van Gogh verstarb im Februar 2018, er wurde 96 Jahre alt.

Natürlich besuchen wir Amsterdam, sind beeindruckt von Rembrandt und den vielen Fahrrädern und kämpfen uns durch den Massenandrang in das Van-Gogh-Museum. Trotz einiger dubioser Erlebnisse konnten wir hier anhand der Originalgemälde etwas nachvollziehen, das den bis heute nicht eindeutig



geklärten Tod von „Vincent“ betrifft. Ganze Heerscharen von Spezialisten und selbsternannten Kriminalisten bringen immer wieder neue Theorien, letztlich aber nichts Neues hervor.

Eine große innere Freude bereitet uns dagegen der Besuch des Kröller-Müller-Museums in Otterloo. Eingebettet in einen großartigen weiträumigen Landschaftspark erfahren wir dieses Museum mit dem Fahrrad. Hier werden ständig ca. 40 Gemälde und damit ca. die Hälfte der im Besitz des Museums befindlichen Kunstwerke von „Vincent“ ausgestellt. Wir laden Sie zu einem erlebnisreichen Rundgang im Kröller-Müller-Museum und in der viele Hektar umfassenden Heidelandschaft ein.

Gerade in den Niederlanden ist unser Eindruck im Vergleich zu einer Van-Gogh-Spurensuche, die wir vor etwa 25 Jahren unternahmen, dass die Kommunen und Regionen „Vincent“ als wichtigen Teil ihrer Kultur voll integriert haben und sehr stolz darauf sind. Es ist nicht zu vermeiden, dass dabei auch manche „Blüte“ spriest. Andererseits sind wir beeindruckt, wie für die Kinder rund um die Stationen des Lebenswerkes von Van Gogh eine wunderbare Erlebnis- und Erfahrungswelt geschaffen wurde. Unvergesslich ist für uns die Begegnung mit den alten begeisterten Oldtimer-Herren, die sich mit einem riesigen Blumenwagen, einem Porträt von „Vincent“, am alljährlichen weltweit größten Blumenkorso beteiligen.

In Belgien ist es die Bergbauregion Borinage, die das Leben von Vincent van Gogh geprägt hat. Wir gehen einem versteckten Hinweis nach und finden tatsächlich die Grube „Marcasse“ oder das, was heute von ihr übrig ist. In diese Grube fuhr Van Gogh mit Bergleuten ein. Tief erschüttert äußert er sich zu diesem Erlebnis in einem Brief an seinen Bruder Theo. Beeindruckt sind wir davon, wie junge Leute diese Seite der Van-Gogh-Geschichte auf naive und anrührende Weise am Leben erhalten wollen. Eine staatliche Unterstützung ist offensichtlich nicht gegeben.

In Frankreich schließlich sind es zwei Regionen, die unsere besondere Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Zum einen ist es Südfrankreich mit Arles und Saint-Remy-de-Provence. Im Licht der Provence schuf er z.B. Landschaftsbilder, deren „Vorlagen“ auch heute noch klar erkennbar sind und es uns ermöglichen, „Vincents“ Intensionen in der künstlerischen Umsetzung wenigstens zu erahnen. Mit Staunen erleben wir mit den Bildern im Kopf diese Landschaften. Andererseits ist es der missglückte Versuch der Zusammenarbeit mit Paul Gauguin, der ihn in eine seiner tiefsten persönlichen Krisen stürzt und lange Krankenhausaufenthalte nach sich zieht. Wir besuchen Saint-Paul-de-Mausole, auch noch heute eine Heilstätte für psychisch Kranke. Hier konnte sich „Vincent“ wieder „gesund und frei malen“. Viele der Motive aus dem Kloster und dessen Umgebung sind nach wie vor präsent und wir ahnen, warum sie „Vincent“ so und nicht anders verarbeitete.



Fotos: Dr. Manfred Adamski



Geburtstags-Konzert für Clara

aus Anlaß des 200. Geburtstages von Clara Schumann - am 13. September 2019 im Vereinshaus

Wer die kulturellen Ereignisse in unserem Kreischau verfolgt, wer möglicherweise sich auch auskennt in seiner Orts-Geschichte, und wem schließlich auch bewusst ist, welche „Größen“ des Musiklebens sich im vorvergangenen Jahrhundert in unserem Dorf aufgehalten haben, dem wird nicht entgangen sein, dass wir in diesem Jahr einen 200. Geburtstag feiern. Dass solches in erster Linie für den Kunst- und Kulturverein eine besondere Herausforderung ist, liegt auf der Hand, denn unser rührige Verein mit seinen zahlreichen Mitgliedern, insbesondere aber seinen „Machern“, muss dieses Jubiläum zu besonderen Aktivitäten ermuntern, denn kein Geringerer als Robert Schumann (1810-1856), dessen Name unser Kunst- und Kulturverein trägt, stand Pate bei der Namensgebung. Nun aber ist es nicht Robert Schumann, den wir feiern, sondern seine Ehefrau, Clara Schumann, geboren als Clara Josephine Wieck am 13. September 1819 in Leipzig. Aber, feiern wir Clara Schumann, so geht das nicht, ohne auch ihren Robert wenigstens in unsere Gedanken zu nehmen.

In einem Radiobeitrag aus Anlass des 200. Geburtstages von Clara Schumann (1819-1896) heißt es: „*Sie war wohl die bedeutendste Pianistin ihrer Zeit und eine exzellente Komponistin. Hin- und hergerissen zwischen gesellschaftlichen Zwängen und ihrer Karriere führte Clara Schumann ein aufreibendes Leben.*“

Dieses „aufreibende Leben“ in seinen Schwierigkeiten und Spannungen (wenn - Clara ist sechs Jahre alt - die Mutter sich vom sie tyrannisierenden Ehemann scheiden lässt, jener aber nach sächsischem Recht dieser Zeit das „Besitzrecht“ auf das Kind hat, wenigstens vom 5. Lebensjahr an), allerdings aber auch (späteren) beglückenden Momenten, den Kreischauern und allen hier verbundenen Musikfreunden nahe zu bringen, ist in diesem Jahr also Bedürfnis, ja Verpflichtung des hiesigen Kunst- und Kulturvereins, und reiht sich ein in die vielfältigen Aktivitäten von Kulturschaffenden im ganzen Land, bestehend aus Konzertreihen, Lesungen, Ausstellungen, Radio- und Fernsehbeiträgen sowie buchillustrativen Veröffentlichungen. Erinnerung sei in diesem Zusammenhang auch an einige Film-

Schließlich ist es nördlich von Paris die Region um Auvers-sur-Oise, die wir besuchen. Verschiedene Orte sind hier weitgehend original erhalten, natürlich mit touristischen Zugeständnissen. Es ist eine unglaublich intensive Schaffensphase, in etwa 70 Tagen entstehen rund 80 Gemälde. Die Landschaft, sein Zimmer, das Restaurant „Auberge Ravoux“ machen diese Erfahrung zu einem besonderen Erlebnis. Hier scheidet er mit 37 Jahren aus dem Leben, sein Grab besuchen wir auf dem Friedhof von Auvers-sur-Oise. Es ist ein Sinnbild für eine ganz besondere Beziehung zwischen zwei Brüdern – ein Jahr später verstirbt sein Bruder Theo und verfügt, unmittelbar neben seinem Bruder Vincent bestattet zu werden.

schöpfungen der letzten Jahrzehnte, wie „Frühlingssinfonie“ (nach Robert Schumanns Sinfonie Nr. 1 in B-Dur), ein gesamtdeutscher (!) Film aus dem Jahre 1983 mit Natassja Kinski als Clara Wieck, Herbert Grönemeyer als Robert Schumann und dem unvergessenen Rolf Hoppe als Claras Vater Friedrich Wieck. Ein Film, in welchem der ehrgeizige Vater seiner Tochter einredet: „Du könntest ein weiblicher Beethoven werden!“ - Wollte das Clara Wieck? Oder hatte sie eine Wahl? Am Ende ihres Lebens aber wird sie's dem Vater danken.

Wie haben es nur die Organisatoren des vergangenen Konzertes geschafft, dieses nun inzwischen dritte Konzert im Jubiläumsjahr auf genau diesen 13. September 2019 zu legen, weshalb man ruhig von einem Höhepunkt sprechen kann dieser Konzertreihe. Dabei kann sich der besorgte Organisator, aber auch der musikbegeisterte Besucher, fragen: kann es nach zwei schon so wunderbar vorgetragene Konzerten, im Frühjahr verbunden mit einer Lesung, im Sommer Schumann/ Wiecksche Kompositionen als Chor-Interpretation dargeboten, beim dritten nun - erklingend als Kammerkonzert - noch eine Steigerung geben? Es kann! Bedingung allerdings: man möchte gewisse Freude haben an Kammermusik, und - diese sollte gut gespielt sein. Wer - solches berücksichtigend - an diesem Freitagabend, den 13. September 2019, sich ins Kreischauer Vereinshaus hat begeben, dem wurde geboten - ja man kann ruhig sagen geschenkt - ein Kammerkonzert von allerhöchster Güte. Selbst - ich denke - dem in diesen Dingen weit „verwöhnten“ Dresdner würde ein solches Konzert zu Begeisterungstürmen hinreißen. Wenn auch diese „Stürme“ im Vereinshaus ausblieben, so „rumorte“ es doch „im Innern“, und am liebsten wäre das „Bravo“ hinausgeschrien ... im Kulturpalast ganz bestimmt - zumal in der beruhigenden Anonymität von 1800 Zuhörern.

Begonnen wurde dieser bemerkenswerte Konzertabend - wie konnte es anders sein - mit Clara Schumanns *Drei Romanzen für Violine und Klavier op. 22*. Dabei die Nr. 2 - obwohl in g-Moll gehalten - doch mit einer eigenartig-spielerischen Leichtigkeit. Das immer wiederkehrende Motiv, einen Oktavsprung

bezeichnend, könnte Claras Beobachtung widerspiegeln einer blühenden Wiese, über deren Blumenfülle sich eine Vielzahl von bunten, hüpfenden Schmetterlingen bewegt, während Nr. 3 - wohl sich selbst sammelnd, und zurück kehrend in die Ernsthaftigkeit sprießender Aufgabenfülle des Lebens, vorherige Leichtigkeit nun wie ein Echo zurück wirft. Überschriften dieser Teil mit „Leidenschaftlich“. Berücksichtigt man, dass die drei Romanzen entstanden sind im Jahre 1853 - in einer Zeit wohl intensivster Schaffenskraft, aber doch auch schon möglicher Vorahnung von Robert Schumanns Nervenkrankheit, die sich hier in Schatten andeutet - so erspürt man in dem „Leidenschaftlich“ ihre inneren Kämpfe, aber auch Hochgefühle? In diesem Jahre 1853 begegnet sie erstmals Johannes Brahms (1833-1897), der in Begleitung des langjährigen Freundes und Kollegen, des Geigenvirtuosen Joseph Joachim (1831-1907) die Schumanns in ihrer neuen Wohnung in Düsseldorf besucht.

Als fast zu gleicher Zeit, aber auch in jenem denkwürdigen Jahr 1853, Robert Schumann seine Fünf Romanzen für Violoncello und Klavier schreibt als Ergebnis seiner neuen musikalischen Sichtweise, die - Bettina von Arnim besucht gleichfalls die Schumanns in diesem Herbst und erzählt von ihrem Vorhaben, Hölderlin zu vertonen - ihm möglicherweise Flügel hätte verliehen, um getragen zu werden zu noch ganz anderen, fernen Ufern in seinem Geistesschaffen. Ein Vierteljahr später schon hält ihn die Nervenanstalt in Eendenich bei Bonn fest. Seine Fünf Romanzen - was mögen sie beinhaltet haben? - werden verbrannt, von seiner Frau und im Einverständnis von Johannes Brahms. Solches vor Augen, gewinnen die Drei Romanzen op. 22 zwischen Hochgefühlen schöpferischen Schreibens und familiärer Tragik eine besondere Stellung im Schaffen von Clara Schumann.

In nachdenklich-verhaltener Schwere des Klanges der Viola, begleitet vom Klavier, als würde bestätigt werden wollen vorheriger Gedankengang mit dem Erscheinen von Johannes Brahms im Leben der Schumanns, vor allem jenes von Clara Schumann (ein Leben fortan sind sie in inniger, respektbetonter Freundschaft verbunden), erklang der 1. Satz von Johannes Brahms *Sonate Nr. 1 in f-Moll op. 120* für Viola und Klavier, vorgetragen von Anya Dambeck und Dariya Hryniv. Das wechselvolle, von beiden Interpretinnen in lyrisch sich versenkende Tiefen eines von großen gegenseitigen Verstehens und miteinander Fühlens geprägten Vortrags, ließ die Herzen der Zuhörenden erwärmen. So wunderbar kann Kammermusik sein!

Entgegen der Ankündigung im Programm nun ein kleiner Tausch, und es erklang mal nicht R. oder C. Schumann, auch nicht Brahms, sondern - in deren Zeit zwar geboren, aber mit seinem Leben in „die Moderne“ hinein reichend - Johan Halvorsen (1864-1935). Mit seiner *Passacaglia für Violine und Viola in g-Moll*, ein Stück, welches verschiedene Elemente europäischer Musikkultur, nördlicher wie südlicher, in seinem Stück vereint, zunächst aber ein Motiv von Friedrich Händel verarbeitet, und deshalb durchaus „heimisch“ sich anhört, um sich dann allerdings feurigen, bis zur Ekstase steigenden, Zigeunerweisen anzunähern. Wenn man einmal in die Familiengeschichte dieses norwegischen Komponisten hinein schaut, ergeben sich erstaunliche Berührungspunkte zu Clara Schumann, zum einen aus seinem Wirken als Kapellmeister am Leipziger Gewandhaus, aber auch mit der Heirat einer Nichte von Edvard Grieg. Ihre Tante Gesine Grieg, Ehefrau Griegs, geboren fünf Jahre vor Clara Schumann, war wie sie gleichfalls Pianistin. Hier nun, seiner und Clara Schumanns gedenkend, eines der Paradestücke Halvorsens, und so trat hervor im Zusammenspiel von Violine und Viola noch einmal die schon im ganzen ersten Teil dieses Konzertes mit Freuden zu beobachtende hervorragende und auf höchstem Niveau sich bewegende Streicherkultur von Lenka Matějčáková, Violine und Anya Dambeck, Viola.

Dabei war aber der Höhepunkt des Konzertes noch nicht erreicht. Doch er deutete sich an mit dem anschließenden *Klaviertrio in g-Moll op. 17* von Clara Schumann, wobei - wohl aus Zeitgründen - nur die Sätze 3 (Andante, più animato) und 4 (Allegretto) zu Gehör kamen.

Besonders tritt hierbei hervor das vom Violoncello getragene Motiv, während im vierten Satz, schon mit den ersten Takten beginnend, das Hauptmotiv die Violine trägt, gekennzeichnet durch eine anmutige Melodie, die gleichsam „von oben“, in Halbtönen gefaßt, herab gleitet, wobei jedes der drei Instrumente wechselweise dieses anmutige Motiv vorträgt, und dann, sich noch verstärkend in einem fugenartigen Wechselspiel der Stimmen, in einem allerdings Moll-geprägten Muster sich wiederfindet. Der Satz setzt sich dann fort mit einem fast spiegelbildlichen Zweitmotiv, denn nun beobachtet man die Töne - „von unten“ beginnend nach ähnlichem Muster - zustreben der Höhe. Ich kann nur sagen: was uns da Clara Schumann hat an Ton-schöpfung geschenkt, ist einzigartig. Wenn zudem solcher Art Musik dargeboten wird von erstklassigen Künstlern, bleibt kein Wunsch mehr offen: Jörg Faßmann, Violine, Matthias Wilde, Violoncello und - an diesem Abend immer in konzentrierter Spielweise, sensibel wie kraftvoll die Streicher begleitend - Dariya Hryniv am Flügel.

Clara Schumann hat ihr Klaviertrio op. 17 im Juni des Jahres 1846, etwa zwei Jahre nach ihrem Umzug von Leipzig nach Dresden, geschrieben, einer Zeit also äußerst schwieriger familiärer Umstände. 1844 hatte Robert Schumann seinen ersten körperlichen wie geistigen Zusammenbruch, von dem er sich nur schwer erholen konnte. Die Familie war auf 5 Personen angewachsen. Essen, kostspielige Kleidung, Bezahlung zweier Bediensteter, Robert hatte noch kein festes Gehalt wie später in Düsseldorf - Clara mußte durch Konzert-Auftritte für eine gewisse materielle Sicherheit sorgen. Was Wunder, dass sie während einer Konzertreise nach Nordeney Mitte des Jahres 1846 eine Fehlgeburt erlitt. Wie konnte dann aber solch ein ausgereiftes Stück entstehen, wohl den äußeren Gegebenheiten entsprechend in Moll gehalten, dennoch voller Kraft, geistiger Durchdringung, eigenständiger, von Robert unabhängiger Einflußnahme, vielleicht noch eher angelehnt an Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847), ihrem beider Leipziger Freund und Kollegen? Wenn es in ihrer, Claras, Beurteilung dennoch Zweifel gab, dass das Stück zu sehr „weibliche Züge“ tragen würde, dann lag es an ihrer eigenen Unsicherheit, und gab ihr selbst das Urteil „gar weiblich sentimental“, oder „Es sind einige hübsche Stellen in dem Trio, und wie ich glaube, ist es in auch in der Form ziemlich gelungen, aber natürlich bleibt es immer Frauenarbeit, bei denen es immer an Kraft und hie und da an Erfindung fehlt.“ - Ich denke, wer nun hier im Vereinshaus Zeuge werden konnte der Interpretation ihres Klaviertrios, kam zu einem ganz anderen Schluß.

Die einzelnen musikalischen Darbietungen verbunden - das sei an dieser Stelle betont - wurden von Matthias Wilde in sensibler, warmer Sprache, mit ausgewählten Texten, einzelne Lebensphasen der Künstlerin und Mutter Clara Schumann.

Die Konzert-Pause diente einem „Atemholen“, auch dem Publikum, denn zu „aufregend“, weil eben wissend all der Schwierigkeiten, Sorgen, Existenzängste dieses Künstlerehepaares, war diese Musik empfunden worden. Wie sollte es nach der Pause weitergehen? Mit dem *Klavierquintett in Es-dur, op. 44*. Die dabei empfundenen Emotionen ließen nicht nach, im Gegenteil. Denn nun begegnete uns ein Kammermusikstück, welches wohl zu den musiktheoretisch gelungensten wie geistig tiefreichsten Werken von Robert Schumann überhaupt gehören mag. Fußend auf eigene, inzwischen etwa 10-jährige Erfahrung im Komponieren, doch auch beeinflusst von der Musik seines Freundes und Förderers Felix Mendelssohn-Bartholdys (der mit so mancher Anregung und Veränderung zum Gelingen des Werkes beitrug) zählt man das Stück zum „Leipziger Akademismus“, einer insbesondere von Mendelssohn-Bartholdy beeinflussten Stilrichtung, an der sich allerdings andere Zeitgenossen, wie Wagner (*1813) und später Tschaikowsky (*1840), kaum erwärmen konnten, ja, die von Liszt (*1811) sogar verspottet wurde. Es ist ja gutes Recht eines Künstlers, sein Werk nach eigener Befindlichkeit und Muße wie eigenen Ansprüchen zu schaffen. Und ist es nicht so, dass Mendelssohn-Bartholdy'sche Musik eben darum oftmals auch nur als die seine erkannt werden kann? Schumann glaubte an die Schönheit dieser Musik, und er baute darauf auf, freilich

ganz entsprechend seiner Art und seines Gefühlslebens. Clara Schumann - in diesen September- und Oktobertagen des Jahres 1842 erlebte sie die Schaffens-Euphorie ihres Mannes - bemerkte in ihrem Tagebuch: „*Er hat ziemlich ein Quintett vollendet, das mir nach dem, was ich erlauscht, wieder herrlich erscheint - ein Werk voll Kraft und Frische.*“ - Und wohl genauso erlebte es das einstige Konzertpublikum, als am 8. Januar des Jahres 1843 im Leipziger Gewandhaus mit großem Erfolg das Klavierquintett (Konzertmeister Ferdinand David leitete das Ganze) seine Uraufführung erlebte; dabei saß Clara Schumann am Flügel, um ihrem Robert das zu erfüllen, welches, wieder Tagebuch vom Oktober 1842, „*aber hat mein Robert mit dem Geist gearbeitet.*“ - Es heißt in einer Beurteilung: es wurde „*für eine ganze Generation von Komponisten ... zum romantischen Kammermusikwerk schlechthin.*“ - Vier Sätze, die - nach einem fulminant begonnenen kräftigen, selbstbewußten ersten Satz nun Zwickauer tief sinnige Trauerschwere (im zweiten Satz) folgen läßt, wo all die Last seiner schmerzhaften Erfahrung im Zusammenhang hinsichtlich der erst im Gerichtsstreit gegen Claras Vater Friedrich Wieck (zwei Jahre liegt das erst zurück) erkämpften Heirat in diese Töne gemeißelt scheint. Dieses Moll-Motiv des zweiten Satzes gehört - in wechselnder Folge aller fünf Instrumente vorgetragen - wohl zu den schönsten, was Schumann und die Kammermusik haben erdacht. Den Zuhörer packts hier regelrecht, und er wartet auf die „Befreiung“, die sich Ende dieses Satzes erschließt, wobei das Moll-Motiv zwar noch einmal, diesmal in Varianten, erscheint, aber nun wohl überwunden ist, und so endet Satz zwei, um in die mit tänzerischer Leipziger Leichtigkeit (Scherzo im dritten Satz) mit seinen akzentuierten Akkorden wie Läufen rauf und runterwärts als belebend empfundene Erlösung endlichen Zusammenseins (des Ehepaars) zu münden. Ja, als trotzig-kämpferisch erscheint

dieser dritte Satz. Bis schließlich der vierte Satz, musikalisch umgesetzt in vollendetem Zusammenspiel der fünf Instrumente, dabei gibts das Marsch-Tempo vor, noch einmal - im bewährten System der Fuge (schließlich hat Mendelssohn-Bartholdy, der Schumann auch hier beratend zur Seite stand, Bach „wiederentdeckt“) - die Frische des ersten Satzes aufnehmend, eine helle, positive Lebensaussicht verkünden möchte. Ja, man möchte aufspringen und tanzen, die Musiker in den Arm nehmen! Robert Schumann - einzigartig! Clara Schumann am Flügel - damals, und ihr Robert - glücklich - im Parkett.

Nun, 176 Jahre später, erklang das feinsinnige Werk im Vereinshaus, in aller Sorgfalt, ja auch Frische, Musikalität, Spielfreude und höchster Qualität, dargeboten von unseren fünf Interpreten dieses Abends.

Als der verdiente Beifall nicht enden wollte, wurde noch angehängt das Stück eines Zeitgenossen von Johannes Brahms: der dritte Satz aus Antonin Dvořák's (1841-1904) Klavierquintett in A-Dur op. 81. Obwohl 45 Jahre zwischen beiden Kompositionen liegen, scheinen beide, in einer einzigen Seelenkraft verbunden zu sein, Schumann wirkend in Dvořák's Musik? Warum nicht... Wie schrieb Clara Schumann: „*umsomehr aber hat mein Robert mit dem Geist gearbeitet*“ -

Allen, Künstlern, Organisatoren, Helfern im Hintergrund, sei gedankt. Auch dem wieder zahlreich erschienenen Konzertpublikum. Clara Schumann zum 200. Geburtstag. Was für ein Jubiläum, was für eine Frau!

Guntram Müller

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V.



Offenes Familienangebot im Kinderschutzbund

Das Angebot findet immer donnerstags von 15-17 Uhr im Familienzentrum statt.

Familien können gemeinsam basteln, spielen, Zeit verbringen, sich austauschen

Programm im November

- | | |
|------------|---|
| 07.11.2019 | Kerzengestaltung für den Advent |
| 14.11.2019 | Kerzengestaltung für den Advent |
| 21.11.2019 | Weihnachtsbaumschmuck |
| 28.11.2019 | Bald ist 1. Advent! Wir schmücken das Haus, singen Lieder, naschen Süßes... |



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Sächsische
Schweiz-Osterzgebirge



Liebe Kinder, liebe Familien!

Wir laden Sie herzlich ein,
uns am **28.11.2019** in der Zeit von
15.00 – 18.00Uhr zu besuchen und mit
uns die Weihnachtszeit einzuläuten...

leckere Plätzchen, Weihnachtslieder,
Waffeln backen, unser traditionelles
Baumschmücken, Spiele,
Weihnachtsgeschichten... !

Wir freuen uns auf euch
und Ihr Kommen!



Ihre Kinderschützer*innen vom
Familienzentrum Dippoldiswalde



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Sächsische
Schweiz-Osterzgebirge
Weißeritzstraße 30
01744 Dippoldiswalde

Veranstaltungsreihe „Familienleben im Fokus - Herausforderung Beziehung und Erziehung“ für Eltern – Termine im November

Familie kann schön und herausfordernd zugleich sein. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums veranstaltet das Projekt Netzwerk „Frühe Hilfen“ eine Reihe zu Familienthemen. Expert*innen geben in den Veranstaltungen Anregungen und Raum für Diskussionen zu unterschiedlichen Themen. Die Veranstaltungen sind kostenfrei. Eine Anmeldung ist, wenn nicht anders angegeben, erforderlich. Die Kontaktdaten finden sich bei den Veranstaltungen.



Das Projekt Netzwerk „Frühe Hilfen“ wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages verabschiedeten Haushalts.

Im November finden folgende Veranstaltungen statt:

7. November 2019, 19:00 Uhr: „Eltern bleiben trotz Trennung“, Familienberatungsstelle Diakonie Pirna, Ort: Evangelisches Kinderhaus Pirna, Rosa-Luxemburg-Straße 29, 01796 Pirna (Anmeldung bis 5.11.19 an josefine.schuhmacher@kinderschutzbund-soe.de)

13. November 2019, 19:30 Uhr: „Hochsensible Kinder“, Familienberatungsstelle der Diakonie Dippoldiswalde im Mehr- generationenhaus „Regenbogen“, Poststraße 13, 01705 Freital (Anmeldung bis 11.11.19 an josefine.schuhmacher@ kinderschutzbund-soe.de)

Weiterhin finanziert wird das Projekt durch Mittel des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.



die lobby für kinder

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Landkreis



MITTEILUNGEN DER KREISCHAER FEUERWEHR

Liebe Leserinnen und Leser,

nun also, noch zwei Mal im September und bisher vier Mal im Oktober sind die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren in unserem Gemeindegebiet ausgerückt.

Am Morgen des 17.09.2019 folgten 33 Kameraden aus 4 Wehren der Alarmierung, weil auf Höhe der Wolfsschlucht in Kreischa bei einem Linienbus des RVD eine Bremse heiß gelaufen war. Der Busfahrer konnte den Brand selbst noch vor Eintreffen der Feuerwehr löschen.

Am 24.09.2019 morgens wurde durch Beton-Bohrarbeiten eine Brandmeldeanlage (BMA) ausgelöst; 32 Kameraden aus 3 Feuerwehren folgten dieser Alarmierung.

Im Oktober rückten zunächst am 05.10.2019 mittags 10 Kameraden aus 2 Ortsfeuerwehren aus, da auf der Ortsver-

bindungsstraße zwischen Lungkwitz und Wittgensdorf ein Baum in die Telefonleitung gefallen war. Aber es gab für die Feuerwehren keinen Handlungsbedarf.

Die 10 Kameraden, die am 07.10.2019 nachts alarmiert wurden, hatten Handlungsbedarf, denn sie leisteten dem Rettungsdienst auf der Rosenstraße Tragehilfe.

Am Mittag des 09. und am Morgen des 10. Oktober 2019 alarmierte jeweils wieder eine BMA – letztendlich ohne erkennbare Ursache, woraufhin einmal 30 und einmal 35 Kameraden aus 4 Feuerwehren ausrückten.

G. Muntau

NEUES AUS DEM ZWERGENLAND

Bewegung ist Lernen, Lernen ist Bewegung (Martin R. Textor)

Kinder lernen ihre Umwelt mit allen Sinnen kennen vor allem mit Bewegung. Drinnen wie draußen entwickeln sie ein positives Körperbewusstsein, phantasievolle Bewegungsabläufe entstehen und die Kinder lernen, in wie weit sie ihren Körper belasten können. Manchmal gehört natürlich auch viel Mut dazu.

Am 27.9.19 konnten wir unseren ganzen Mut und unsere Kraft unter Beweis stellen. Der TSV Kreischa organisierte für den ganzen Kindergarten ein Sportfest auf dem Sportplatz, sogar die Kleinsten waren dabei. Dieses Glück hatten wir, da unser Erzieher Herr Tobias Scherber im Verein mitspielt und diese tolle Idee hatte.

Mit einem Frühstück auf dem Sportplatz begann der Vormittag. Anschließend standen verschiedenste Stationen zur Verfügung. Zu diesen gehörten unter anderem Weitsprung, ein Geschicklichkeitslauf, Tauziehen, ein Fußballspiel, ein Wettlauf und eine Fahrt mit dem Bobbycar.



Durch die Vielzahl an Bewegungsangeboten, hatten die Kinder die Möglichkeit, alle Muskelgruppen ihres Körpers zu beanspruchen, an ihre Grenzen zu stoßen und diese zu durchbrechen.

Sie konnten ihr Selbstvertrauen weiter aufbauen und für sich herausfinden, welche Art von Bewegung ihnen am besten liegt und Spaß macht.

Bewegung ist im Kita- Alltag immer ein sehr wichtiger Punkt. Unsere Einrichtungen haben das Glück und verfügen über einen Bewegungsraum. Für jede Gruppe gibt es eine Zeit, die individuell (draußen wie drinnen) genutzt werden kann. Bewegung im Freien ist aber immer noch das Beste, wir denken, Sie stimmen uns zu.

Wir sind sehr dankbar, dass wir in der kalten und nassen Jahreszeit diesen Bewegungsraum zur Verfügung haben und die Räumlichkeiten einfach mal wechseln können.

Den Jungs und Mädels des TSV Kreischa danken wir ganz herzlich für diesen tollen Tag.



Heike Köhler und Tobias Scherber (ErzieherIn)

Fotos: Zwergenland

KIRCHENNACHRICHTEN

Friedensdekade

In der Zeit vom 10.-20.11. laden wir im Rahmen der Friedesdekade zu folgenden Veranstaltungen ein, die alle unter dem Thema „Heimat“ stehen:

- 10.11. 9:30 Uhr Kirche Possendorf: Gottesdienst
- 12.11. 19:30 Uhr Pfarrhaus Kreischa: Gesprächsabend „Was ist Heimat für mich?“
- 13.11. 19:30 Uhr Pfarrhaus Kreischa: Heimat in der Fremde? Ein Abend mit Myounghee Hong (Korea)
- 14.11. 19:00 Uhr Pfarrhaus Kreischa: Heimat als Thema der Literatur. Dr. Fridrun Hantke

- 15.11. 18:00 Uhr Kirche Rabenau: Heimat in der DDR – als Pfarrer! Pf. i.R. Thomas Reime
- 17.11. 10:30 Uhr Kirche Seifersdorf: Gottesdienst zum Volkstrauertag mit Gedenken der Kriegsoffer
- 18.11. 19:00 Uhr Pfarrhaus Kreischa: Friedensgebet
- 19.11. 19:00 Uhr Pfarrhaus Kreischa: Friedensgebet
- 20.11. 18:00 Uhr Friedhofskapelle Kreischa: Gottesdienst

Seniorenfahrt nach Embach

**Es wurde geladen -
Und wir kamen gerne!!!**

43 Frauen und Männer starteten am 21.9.2019 in aller Frühe in unser Nachbarland Österreich. Am Horizont wurde es langsam hell und ein sonniger Tag kündigte sich an. Wie herrlich ist es, so in den beginnenden Morgen zu fahren.

Unser Ziel war das kleine Bergdorf Embach im Salzburger Pinzgau in den Hohen Tauern. Es liegt auf einem Plateau, auf 1013 m Höhe, mit 1.500 Einwohnern. Vielen von der Gruppe ist es seit über 20 Jahren bekannt und natürlich v.a. das schöne Quartier „Embacher Sporthotel“. Hier wurden wir nach 10-stündiger Fahrt herzlich empfangen und nachdem jeder sich frisch gemacht und sein Zimmer in Beschlag genommen hatte, ging es zu einem üppigen Abendessen. Wie sehr wurden wir in den kommenden Tagen verwöhnt, mit leckeren Speisen, guten Getränken und freundlichen Bedienungen.

Unsere beiden Pfarrer, Herr Uhle und Herr Beyer hatten alles gut geplant und so starteten wir am Sonntag zu einem Gottesdienst nach Bischofshofen. Eine kleine, einfache Kapelle empfing uns, wir hörten eine sehr gute Predigt und wir haben natürlich tüchtig gesungen. Im Anschluss an den Gottesdienst überraschten uns die Frauen der Gemeinde draußen mit Kaffee und Kuchen und es wurde viel erzählt, stellte sich doch heraus, daß verschiedene Leute dieser Gemeinde persönliche Verbindungen nach Dresden hatten.

Nach der Stärkung brachte uns unser Busfahrer Helmut sicher zum Jägersee, und wir konnten uns beim Rundgang endlich einmal die Füße vertreten. Nach dem reichlichen Abendessen gab es die traditionelle Vorstellungsrunde, die immer recht interessant ist, da wir uns untereinander mehr kennenlernten. Das tut einer Gruppe stets gut.

Nach einer erholsamen Nacht trafen alle, wie jeden Morgen in der Woche, pünktlich zum Frühstück ein, dem sich dann eine kleine Andacht anschloss, stellten wir uns doch immer unter den Segen des Herrn. Auch der Frühsport durfte nicht fehlen.

In den folgenden Tagen lernten wir die nähere und weitere Umgebung kennen und liefen mal nach „Maria Elend“, zum „Pilzegg“, um den Ort zu „Omas Laden“ usw. Petrus meinte es nicht sonderlich gut, er verwöhnte uns nicht übermäßig mit Sonnenschein. Aber auch bei Regen oder Nebel kann man Freude haben.

So ging es einen Nachmittag nach Hallstatt (Hall weißt immer auf Salz hin), ein von Chinesen überlaufendes Städtchen, an einem wunderschönen See gelegen, umgeben von einer großartigen Bergwelt. Weiter ging es nach Gosau und mit dem Lift zur Sonnenalm. Hier bot sich uns ein überwältigender Anblick. In der Nacht hatte es auf den Höhen leicht geschneit und so blickten wir über grüne Almen und schroffe Felswänden hinauf zu den schneebedeckten Gipfeln.

Der Dienstag brachte uns bei ausgiebigem Regen nach Mittersill ins „Nationalparkmuseum“, hochinteressant und man lernte die Natur in ihrer Vielseitigkeit kennen.

Zu diesen Reisen gehört auch stets ein Morgen mit „Bibelarbeit“, Spielabende, Theateraufführung und Vorträge. Ein besonderer Abend bescherte uns Herr Beyer, mit einem Österreichabend. Wir waren alle voller Erwartung, wurden dann aber überrascht und gefordert, denn Herr Beyer hatte ein Quiz vorbereitet mit Fragen zur österreichischen Geschichte. O, wie qualmten da unsere Köpfe, und so manches, was man einmal wußte, war vergessen. Und so hörte man dann - ach ja, - o je, - na klar usw. Auf jeden Fall ein gelungener Abend und Vieles haben wir gelernt, wurden gleichzeitig angeregt zum Weiterdenken.

Herr Uhle gestaltete einen Abend über das Leben und Wirken von Kreuzkantor Rudolf Mauersberger (1889-1971) – auch mit vielen musikalischen Beispielen – eine Würdigung zu dessen 130. Geburtstag.

Ein besonderer Tag war die Fahrt nach Kaprun, zum riesigen Staudamm mitten in der Bergwelt. Eine Meisterleistung der Ingenieure und eine Knochenarbeit für tausende Männer, die unter einfachsten und schwierigsten Bedingungen gearbeitet haben.

Als Gegenstück zum Bauwerk aus Menschenhand erlebten wir noch die Krimmler Wasserfälle, die größten in Deutschland und vielleicht sogar in Europa. Hier Natur pur. Über 385 m stürzt das Wasser in die Tiefe.

Dies alles ist nur ein kleiner Auszug von dem Erlebten. Als dann der Abschied kam, waren alle von Herzen dankbar und glücklich. Ohne Unfall oder sonstige Schwierigkeiten durften wir, nach acht tollen Tagen, die wir bei Sonne und Regen erlebt hatten, gesund die Heimreise antreten.

Doch man kommt gerne wieder nach Hause, denn auch unsere Heimat ist ja ein Kleinod und im nächsten Jahr gibt es, so Gott will, ein Wiedersehen und gemeinsames Reisen.

Regina Wittstock

Quelle: Kirchengemeinde Kreischa



Benefizkonzert zur Innensanierung der Kreischaer Kirche

Auf Einladung der Kirchengemeinde Kreischa gastiert am 9. November 2019 das Akkordeon-Orchester **AKKAMERATA** aus Dresden im Vereinshaus. Das Programm heißt:

„Die ganze Welt des Tango“.

AKKAMERATA hat sich in Dresden und Umgebung, auch darüber hinaus einen Namen gemacht. Vielstimmiger Orchesterklang, Programme von Klassik bis Moderne, interessante, überraschende Arrangements - unter der professionellen Führung von Wladimir Artimowitsch spielen hier Amateure: Studenten, Schüler, Rentner, Enthusiasten aus allen Berufsgruppen. Als Publikumspreisträger durfte das Orchester im Juni das Programm „Klingende Stadt“ der Dresdner Musikfestspiele eröffnen – mit einem Konzert auf dem Neumarkt.

Das aktuelle Tango-Programm stößt auf Interesse und hat Erfolg. Tango ist „in“, und er bietet ein großes Spektrum musikalischer Möglichkeiten. Nicht nur wer tanzt, kennt ja zwei sehr verschiedene - den Europäischen und den Argentinischen. Aber es gibt auf der ganzen Welt Spielarten dieses Stils. Eine weite musikalische Reise! Nicht fehlen darf dabei ein alter Sachse, der in Argentinien zum Inbegriff des Tango wurde - das Bandoneon.

Also reisen Sie mit!

**Vereinshaus Kreischa
9. November 2019, Beginn 18 Uhr.**

Zuvor und in der Pause ist für Getränke und Imbiss gesorgt.

*Mit dem Eintritt von 10€ (Ermäßigt 5€) unterstützen Sie die notwendigen Sanierungsarbeiten in der Kreischaer Kirche.
Reservierung/Karten: Bürgerstiftung Kreischa, Kanzlei der evangelischen Kirche, Elektrohaus Oertel, ggf. noch an der Abendkasse*



Foto: Akkamerata

Im Oktober beginnen die Sanierungsarbeiten in unserer Kreischaer Kirche. Die Gottesdienste finden in der Friedhofskapelle statt.

10. November 2019 - Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Rentzing

11. November 2019 - Martinstag
16:15 Uhr Martinsfest vor dem AGO-Seniorenzentrum, Gemeindepädagogin Wrana

17. November 2019 - Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
09:30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer i. R. Köckert

20. November 2019 - Buß- und Betttag
18:00 Uhr Gottesdienst zur Friedensdekade, Pfarrer Dr. Beyer

24. November 2019 - Ewigkeitssonntag
09:30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dr. Beyer

01. Dezember 2019 - 1. Advent
09:30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Uhlemann

Literaturkreis im Gemeindesaal des Pfarrhauses in Kreischa

Donnerstag, 28. November 2019, 19:00 Uhr
„Seht ihr den Mond dort stehen ...“ (M. Claudius) Geschichten und Gedichte zu unserem Erdtrabanten

Ich freue mich auf die Abende mit Ihnen!

Ihre Fridrun Hantke

MARTINSTAG

Die Kindereinrichtungen unserer Gemeinde und die Kirchgemeinde Kreischa laden herzlich ein zum Martinstag

am Montag, dem 11. November, 16:15 Uhr
vor dem Seniorenzentrum AGO Kreischa.

Gemeinsam wollen wir die Geschichte hören und sehen sowie Martinshörnchen teilen. Anschließend wird uns der Lampionumzug durch den Park führen, den wir an der AGO mit Suppe und Getränken beenden. Vergesst eure Laternen nicht!

Kerstin Wrana

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist:
Bürgermeister Frank Schöning, Kreischa.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz*

Wir feiern am
09. November 2019
10:00 Uhr

einen
Gottesdienst
im Andachtsraum
des AGO-Seniorenzentrum



Friedhof „Holmer Beliebung“ in Schleswig, Süderholmstraße

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz*

Wir feiern am
30. November 2019
10:00 Uhr

einen
Gottesdienst zum 1. Advent
im Andachtsraum
des AGO-Seniorenzentrum



* 01259 Dresden, Meußlitzer Straße 108, Tel.: 0351 / 201 32 35,
Sonntagsgottesdienste 9:00 Uhr, 10:30 Uhr

(Wer von zu Hause abgeholt werden möchte, melde sich bitte bei Michael Laske, Kreischa 239 19)

DIE HAUSAPOTHEKE AUS DER NATUR – PFLANZEN FÜR LEIB UND SEELE –

Aber nie auf den Hausarzt verzichten – diese Pflanzen haben nur eine unterstützende Wirkung

Die Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)

Die Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), auch Wiesen-Schwertlilie genannt, ist eine Pflanzenart aus der Familie der Schwertliliengewächse (Iridaceae). Sie wird als Zierpflanze genutzt und die meisten von uns werden sie nur als eine sehr beliebte Gartenpflanze im eigenen Blumenbeet kennen. Ich habe diese schöne grazile Pflanze im Urlaub in Österreich großflächig auf den feuchten Wiesen des Inn - Tales als Wildpflanze blühen gesehen. Das war eine unvergessliche Augenweite.

Es gibt natürlich auch in Deutschland einige, oft inselartige Vorkommen im östlichen Niedersachsen (Wendland), in Sachsen und in Mecklenburg-Vorpommern. Wenn sie in freier Natur nur einzelne blau blühende Schwertlilien finden, sind das oft keine Wildpflanzen, sondern Gartenflüchtlinge.

Eines der größten deutschen Vorkommen in freier Natur ist im Wollmatinger Ried am Bodensee, wo diese Blumen seit vielen Jahren vom NABU auf den Streuwiesen betreut und gepflegt werden. Der Bestand dieser empfindlichen Irisart ist jedoch auch dort stark bedroht und er ist, wie die meisten der letzten größeren Vorkommen, leider rückläufig.

Achtung - Abpflücken strengstens verboten!

Wahrscheinlich spielt der Wasserhaushalt der Wiesen eine entscheidende Rolle, die möglicherweise aber auch eine Auswirkung der globalen Klimaveränderung ist. Die Blüten der Pflanze bilden auffallend rotbraune Samenkapseln, die im Herbst aufspringen und somit zur Erhaltung der Art beitragen. Für die Sibirische Schwertlilie in freier Natur ist weiterhin wichtig, dass diese späte Mahd mit Entfernung des Mahdgutes durchführt, das heißt erst ab August bis zum Winter. Leider ist diese schöne Blume in unseren Feuchtlebensräumen aufgrund von Trockenlegungen und vermehrter Düngung nur noch eine unserer seltensten Blütenpflanzen in freier Natur.

Aus den genannten Gründen gilt sie in weiten Teilen Mitteleuropas als gefährdet und wurde deshalb zur Blume des Jahres 2010 gekürt.

Herkunft:

Ihre Ursprünge in Europa sind hauptsächlich die warmgemäßigten bis gemäßigten Gegenden und in Asien die Gegend von West-Sibirien bis zum Altai. Dort sind insgesamt elf Iris-Arten bekannt, wobei die häufigste Art die gelb blühende Sumpf-Schwertlilie „*Iris pseudacorus*“ ist.

Schon zu Zeiten des griechischen Philosophen und Schriftstellers Theophrastes (372-287v.Chr.), der sich mit der systematischen Darstellung der Botanik befasste, bekam diese schöne Pflanzengattung mit dem vielfarbigem Blütenspektrum den Namen der Regenbogen-Göttin „Iris“. Als man die Wildpflanze im 16. Jahrhundert zu kultivieren begann, entstanden weltweit viele neue Namen, die hier aufzuzählen jedoch zu weit führen würde. Wir bleiben bei den allseitig bekannten Bezeichnungen „Sibirische Schwertlilie“ oder „Wiesen- Iris“.

So eine attraktive Blütenpflanze wird immer sehr geschätzt und deshalb gehörte sie zur Grundausstattung eines jeden Kloster- und Burggartens. Zur weiteren Verbreitung und Kultivierung trug Karl der Große durch seine „Landgüterverordnung“ bei. Im 70ten Abschnitt dieser Verordnung sind 73 Nutzpflanzen einschließlich der *Iris sibirica* benannt, die in allen kaiserlichen Gütern von den Verwaltern angepflanzt werden mussten. Wer weiß, ob wir sie sonst heute kennen würden?



SUDOKU

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | | | | | 7 | 1 | | |
| | 4 | 9 | 1 | 6 | | 3 | | |
| | | 6 | | | 3 | 9 | 5 | |
| 6 | | 2 | | 4 | | | | |
| 3 | | | 5 | 2 | 9 | | | 4 |
| | | | | 3 | | 2 | | 8 |
| | 3 | 1 | 2 | | | 8 | | |
| | | 7 | | 9 | 6 | 4 | 1 | |
| | | 5 | 8 | | | | | 3 |

Die Wildpflanze:

Die Sibirische Schwertlilie zählt zu den schönsten und auffälligsten heimischen Wildstauden. Sie ist eine schlanke, grazile und bis zu 1 Meter hohe Pflanze. Die Blätter weisen im Gegensatz zu anderen Iris-Arten nicht die üblichen breiten Schwertformen auf. Nein, sie sind grasähnlich und nur zwei bis sechs Zentimeter breit. Aus den rotbraunen Knospen kommen dann die hellblauen Blütenblätter mit all den dunkelblauen Adern. Dabei sind die drei inneren Blütenblätter etwas dunkler als die äußeren. Sie hat auf dem Stängel sogar bis drei filigrane, blauviolette Blüten schweben, die fast wie tropische Schmetterlinge - eine Symphonie in Blau über den zarten Blättern aussehen. Ihr hauptsächlichstes Vorkommen ist vor allem auf feuchten Streuwiesen und Niedermooren, Teichufer, Flutmulden und Gräben.

Die Züchtungen:

In Deutschland wird die Iris sibirica nachweislich seit 1594 kultiviert. Dabei wurde neben der Bart-Iris und der Deutschen Schwertlilie auch die Sibirische Schwertlilie umfassend züchterisch bearbeitet. Die Zuchtformen sind im Gegensatz zu der Wildpflanze im Garten recht anspruchslos, werden aber häufig mit der amerikanischen Sumpfiris (Iris versicolor) verwechselt. Diese ist vor allem durch violette statt blaue Blüten, breitere Blätter und etwas niedrigeren Wuchs leicht zu unterscheiden.

Die Iris sibirica liebt einerseits die Feuchtigkeit, kommt aber kurzfristig auch mit trockenen, basenreichen bis mild sauren Boden aus. Andererseits akzeptiert sie auch sonnige bis halbschattige Pflanzplätze. Nur auf hohe Stickstoff-Düngergaben reagiert die Pflanze sehr empfindlich.

Deshalb bitte nicht düngen, sie ist salzempfindlich!



Da sie zu den sogenannten Kaltkeimern gehört, sollte man sie möglichst schon im Herbst mit 1 bis 2 cm Erde bedeckt aussäen. So bereitet die Anzucht aus Samen keine Schwierigkeiten und die Blüten zeigen sich oft schon im zweiten Jahr. Die schöne Pflanze reagiert allerdings empfindlich, wenn ihr Laub zu früh zurück geschnitten wird. Der Griff zu Schere darf also getrost auf das zeitige Frühjahr verschoben werden, zumal

der Samenstand den ganzen Winter hindurch überaus zierend ist. Sollten die Blätter nach 3 – 4 Jahren von innen her verkahlen, ist es an der Zeit die Pflanzen gleich im Herbst oder im Frühjahr durch Teilung zu verjüngen. Dann können wir uns jedes Jahr wieder an der üppigen Fülle der Zierpflanze in den Monaten Mai und Juni erfreuen.



Die älteren und anspruchsloseren Sorten der Züchtung erfreuen sich großer Beliebtheit, da sie sehr gut zum Verwildern an Teichrändern und für naturnahe Pflanzungen genutzt werden können. Allerdings sind sie gegenüber starken Gräsern nicht sehr durchsetzungsfähig.

Es gibt jetzt auch neuere Züchtungen, die passen mit ihrem exquisiten, ja teilweise extravaganten Farbvarianten und Ansprüchen in die Prachtstaudenrabatte. Hier ist eine kleine Auswahl aus den zahlreichen Sorten:

- Albiflora - weiße Blüten mit gelegentlich blauer Äderung
- Möve - elfenbeinfarbenen Blüten
- Superba - Die früh blühende Sorte

Die Iris sibirica in der Kunst:

Diese Prachtpflanze gab es in Europa bereits in der Bronzezeit als stilisierte Iris- Abbildungen (siehe oben) und später zierten Irisdarstellungen auch römische Mosaikfußböden. Im Mittelalter gehörten schon viele Irisarten zum Inventar von Schloss- und Burggärten. Insbesondere in der Malerei der Barockzeit gab es in Deutschland wie auch in Holland eine Hochblüte in der Pflanzendarstellung. Bei vielen Künstlern war das Malen der Sibirische Schwertlilie sehr beliebt, wie z.B. von Albrecht Dürer (1471-1528) die „Schwertlilie (Iris)“, von Vincent van Gogh (1853-1890) die „Vaso con iris“ und von Maria Sybilla Merian (1647 – 1717) die „Blaue Lilie“. Daneben zeigten sich Motive der Blume immer wieder in feinen Webereien oder Porzellanmalereien. Zur Zeit des Jugendstils blühten Irisdarstellungen besonders wieder auf; sie beeindruckten nicht nur in der bildenden Kunst, sondern auch in der Baukunst und im Kunsthandwerk.

Martina Meyer

ZUKUNFT KREISCHA

Ein Besuch in der enkeltauglichen Gemeinde Nebelschütz

Am 15. Oktober trafen sich zum Nachmittag 10 große und 5 kleine Leute aus Kreischa, Kleba, Lungkwitz und Quohren um gemeinsam nach Nebelschütz zu fahren. Nebelschütz, eine Gemeinde bei Kamenz, hat seit fast 30 Jahren einen ehrenamtlichen Bürgermeister, der in sehr besonderer Weise die Geschicke seiner Gemeinde lenkt. Wer zur Auftaktveranstaltung „Wie wollen wir morgen leben?- eine enkeltaugliche Zukunft für unsere Gemeinde Kreischa“, im Vereinsaal dabei war, hat Thomas Zschornack bereits kennengelernt. Frieder Zimmermann organisierte nun den Besuch in Nebelschütz und zum späten Nachmittag kommen wir an. Die Kirche ist das Erste, was man sieht, hübsch anzuschauen mit dem typischen Turm, dann fahren wir weiter ins Dorf zum Treffpunkt an der Gemeindeverwaltung mitten im Ort.

Wir werden von Herrn Zschornack sehr herzlich begrüßt und gleich geht es los zum

Fussballplatz. Das war das erste Bauprojekt nach der Wende, für Zschornack einer der wichtigen Punkte für ein gelungenes Gemeindeleben, der Zusammenhalt im Sportverein. Nicht eine



Firma von sonstwoher, sondern die Nebelschützer selbst bauen den Sportplatz. Es ist nun ihr eigener, das ist etwas besonderes. Immer wieder beschreibt Zschornack dieses Prinzip der Zusammenarbeit- Verantwortung zu übernehmen für das eigene Umfeld. Um die Ecke der Gemeindeverwaltung herum, am Bioladen vorbei, stehen wir im Zentrum der Ortes. Es ist grün, voller Bäume, eine kleine Auenlandschaft mit zwei Spielplätzen und einem Festplatz. An der Wand des Gebäudes hängt der Schriftzug „Pack zu! Lass uns alle das Gute und Nützliche tun.“, auch in sorbisch natürlich. Das Motto ist Programm, immer ganz nah an den Leuten, im permanenten Austausch über Ideen, Wünsche und Träume entstehen in Nebelschütz Projekte mit Zukunft: solidarische Landwirtschaft, ökologischer Baustoffhof, ein Hofladen mit regionalen Produkten, Energieversorgung

durch Photovoltaik, essbare Grünanlage in Permakultur. Uns wird langsam bewusst, dass Träume wahr werden können, wir können es SEHEN, wir lauschen den Geschichten und staunen über die vermeintlich einfachen Lösungen.

Weiter geht es Richtung Kirche, vorbei am neuen Kindergarten. Für dessen Planung wurden die Wünsche der Kinder und der Eltern gesammelt und ein Gesamtkonzept erstellt: besonders wichtig war das pädagogische Konzept, insbesondere Zweisprachigkeit, die gesunde Ernährung, die körperliche Fitness, die Bewusstseinsbildung für Ökologie und Nachhaltigkeit. Der Neubau fügt sich optisch wunderbar in den Ort und ist ein Vorzeigeprojekt für ökologisches Bauen, wiederum ein Projekt mit über 5600 gemeinnützigen Arbeitsstunden der Bewohner, „Pakt zu...“.

Optisch perfekt eingefügt sind auch die vereinzelt Neubauten. Ob nun Einfamilienhaus oder Reihenhäuser, es stehen nicht mehr als drei Neubauten beisammen, jedes Grundstück ist gross genug für einen Gemüsegarten und die neuen Häuser müssen sich in die ortstypische Architektur einfügen. Grössere Eigenheimsiedlungen kommen hier nicht in Frage. Solche Ansprüche lassen sich nicht einfach durchsetzen, es erfordert viele Gespräche, Diskussionen und Austausch mit allen beteiligten Personen.

Die Kirche ist ein weiterer wichtiger Punkt im Ort. Die Gottesdienste werden ausschliesslich in sorbisch gehalten, die wendischen Feste gefeiert - schon immer gab es in der sorbischen Minderheit diesen Zusammenhalt, so Zschornack. Das hilft auch sehr bei der Umsetzung der „um die Ecke gedachten“ Ideen des sympatischen Bürgermeisters. Wie auch der Jugendclub funktioniert: die Hälfte der Kosten trägt die Gemeinde, dafür halten die Jugendlichen die Bushaltestellen im Ort in Ordnung. Alles Öffentliche verzahnt sich hier zu einem lebendigen Organismus.

Nach zwei Stunden quer durchs Dorf sitzen wir gemütlich bei Schnittchen aus dem Bioladen und Ökobier „Krabat“ beisammen. Wir haben viele Fragen an den Herrn Bürgermeister, vor allem wie ist Veränderung machbar? Und wir bekommen viele Antworten, ein Wort fällt dabei immer wieder: Verantwortung. Politische Verantwortung, Verantwortung für das eigene Tun und konsequente Entwicklung und Umsetzung der Ideen.

Ganz wunderbar inspiriert fahren wir nach Hause, voller Freude und Neugier auf die nächsten Veranstaltungen in der Bürgerstiftung und im Vereinshaus. Jeder ist willkommen!

Caterina Other



Eine enkeltaugliche Landwirtschaft – wie kann das gehen?

Humus ist organisches Material, das extrem wichtig für den fruchtbaren Boden und die Landwirtschaft ist. Diese Lebensgrundlage für Mensch und Umwelt ist jedoch heutzutage sehr gefährdet. Das kann dramatische Konsequenzen für nachfolgende Generationen haben und unsere Land(wirt)schaft nachhaltig verändern...

Aus diesem Grund liegt es an uns, jetzt zu handeln – auch auf regionaler Ebene in Kreischa! In einer Abendveranstaltung thematisieren wir die dringend notwendige „Humusrevolution“: Wir führen ein Hörspiel auf, in dem das Problem der Humuszersetzung erklärt und mit einer Utopie aus dem Jahr 2050 verbunden wird. Die Autorin und Vordenkerin Ute Scheub wird uns anschließend verschiedene Lösungswege aus dem Dilemma aufzeigen. Wir wollen die Idee einer Kreischaer Verbraucher-Genossenschaft vorstellen und gemeinsam überlegen, was wir in unserer Gemeinde tun können.

Wir freuen uns auf eine bewegte, lösungsorientierte Diskussion mit Akteuren aus allen Lagern: Produzenten (egal ob konventionell oder biologisch), Konsumenten, Kommunalpolitikern und Experten auf dem Gebiet der Humusherstellung.

Die Veranstaltung ist eintrittsfrei, für das leibliche Wohl aller ist gesorgt!

Wann? 22.11.2019 (Freitag), 18:30 Uhr
Wo? Vereinshaus Kreischa
 Haußmannplatz 8
 01731 Kreischa

Eine Veranstaltung von ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V. im Projekt MoDem (Mobiles demokratisches Empowerment für den ländlichen Raum) in Kooperation mit der Initiative „Wie wollen wir morgen leben - eine enkeltaugliche Zukunft für unsere Gemeinde Kreischa“



Demokratie leben!
 Aktiv gegen Rechtsextremismus,
 Gewalt und Menschenfeindlichkeit

SENIORENZENTRUM AGO „KREISCHA“

Weihnachtsmarkt in Kreischa

KREISCHA. Das **Alloheim Seniorenzentrum AGO „Kreischa“** veranstaltet am **Samstag, den 30.11.2019 ab 14 Uhr** wieder seinen **traditionellen Weihnachtsbasar**. **Angeboten werden dabei nicht nur unterschiedliche Genußprodukte oder Kunsthandwerk: Zur musikalischen Umrahmung wird auch ein gemischter Chor auftreten.**

Die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt in der Dresdner Straße 4-6 laufen bereits auf Hochtouren. Viele Dinge gilt es

vorzubereiten, Standflächen zu vermessen und zu planen und Sonderwünsche zu berücksichtigen. „Aber das macht uns allen viel Spaß“, lacht Einrichtungsleiterin Maria Neumann vom Seniorenzentrum AGO „Kreischa“, „unser Ziel ist es, gemeinsam mit Bewohnern, Angehörigen und Bürgern aus Kreischa einen Weihnachtsmarkt zu veranstalten, der auf die kommende ruhige Zeit einstimmt und allen Beteiligten darüber hinaus Gelegenheit gibt, sich unter geselligen Aspekten in lockerer Atmosphäre kennenzulernen.“

Neben einem umfangreichen Angebot aus Kunst und Handwerk, Blumengestecken, einheimischem Honig und einem Bücherstand der Schule Kreischa ist auch die örtliche Apotheke mit verschiedenen Gesundheitsprodukten vertreten. Die Arbeitstherapiegruppe „Gut Leben“, der Menschen mit geistiger, seelischer und körperlicher Behinderung angehören, bietet Marmeladen und Holzspielzeuge an. Kulinarisch rundet Küchenchef Patrick Avé den Basar in der Residenz unter anderem mit frischen Waffeln ab. Musikalisch wird ein gemischter Chor für weihnachtliche Stimmung sorgen.

Der Eintritt ist selbstverständlich frei. Der Veranstaltungsbereich ist selbstverständlich und barrierefrei zu erreichen.

Maria Neumann

Alloheim Senioren-Residenzen
Seniorenzentrum AGO „Kreischa“
Dresdner Straße 4-6
01731 Kreischa

Welt-Schlaganfall-Tag am 29. Oktober 2019



Steffen, 39 Jahre



Katharina, 38 Jahre



Colin, 49 Jahre

Was haben Steffen, Katharina und Colin gemeinsam?

Nach ihren Schlaganfällen und schwierigen Reha-Verläufen haben Sie heute betreute Arbeitsplätze in der gemeinnützigen Gut Leben in Bannewitz. Die Teilnehmer mit erworbenen Hirnschäden sehen für sich keine Alternative zur Betreuung und sinnstiftenden Tätigkeit in der Gut Leben.

Jeden Tag sitzen deutschlandweit tausende Menschen mit erworbenen Hirnschäden infolge von Schlaganfällen oder Unfällen zu Hause, weil sie keine Chance haben, wieder am ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.



Gut Leben gGmbH, fast 2 Jahre

Helfen Sie mit, die junge Einrichtung aufzubauen und weitere geschützte Arbeitsplätze zu schaffen. Jede Spende hilft.

Spendenkonto:
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: 8505 0300 0221 1397 02
BIC: OSDDDE81XXX



Sie erhalten von uns eine Spendenbescheinigung und wir informieren sie über die Verwendung Ihrer Spende. Weitere Informationen auf: gut-leben.de

SPEAKER SLAM

Jeannette Küchenmeister holt Weltrekord in Wiesbaden

Kreischaerin gewinnt Award im 1 internationalen Speaker Slam in Wiesbaden

Niederhausen/Wiesbaden. Am 11. Oktober fand nach München, New York, Wien, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart und Düsseldorf der 1. Internationale Speaker Slam in Wiesbaden statt. 69 Redner stellten sich der Herausforderung und präsentierten vor einem hochkarätigen Publikum mit über 200 Gästen ihr rednerisches Talent. So viele Redner an einem Abend gab es noch bei keinem Speaker Slam. Weltrekord!

Die Redner aus insgesamt 14 Ländern – allesamt Experten in ihrem jeweiligen und höchst unterschiedlichen Berufsfeldern – welche zu der Veranstaltung zum großen Teil extra eingeflogen waren, stellten sich bei der mehr als sechsstündigen und mehrsprachigen Veranstaltung einer hochkarätig besetzten und renommierten Fachjury, zu welcher auch Jörg Rositzke, Geschäftsführer bei Hamburg 1, Dirk Hildebrand von den Radioexperten, Heinrich Kürzerer von der 5 Sterne Redneragentur und Ludger Quante, Finanzexperte und Speaker gehörten.



Jeder der Speaker hatte in diesem harten Wettbewerb ganz genau fünf Minuten Redezeit, dann wurde das Mikrofon unwiderruflich ausgeschaltet. 300 Sekunden um eine Kernbotschaft zu vermitteln, 300 Sekunden um das Publikum und die Jury zu überzeugen und für das Thema zu begeistern.



Jeannette Küchenmeister ist Psychotherapeutische Heilpraktikerin, Hypnosetherapeutin (Inhaberin vom Heilpraxis und Hypnosezentrum Dresden) und Angstexperte. Ehrgeizig wie die Kreischaerin laut eigener Einschätzung nun einmal ist, hat sie sich schon Wochen vorher auf diesen Auftritt vorbereitet. In ihrem Beitrag sprach sie über das Thema Prüfungsangst und wie man diese in eine positive Richtung lenken oder sogar überwinden kann. Dafür bekam sie einen tosenden Applaus.

Jeannette Küchenmeister gilt spätestens seit diesem Abend als Nachwuchs-Speakerin mit großem Potenzial und wurde für ihren Vortrag von Initiator des Speaker Slams, Herman Scherer, mit einem Award ausgezeichnet.

J. Küchenmeister

SCHLOSS REINHARDTSGRIMMA

Neue Ausstellungen im Schloss Reinhardsgrμμα

Kultivierte Landschaft - Neun Jahrhunderte herrschaftliches Wirken in Reinhardsgrmma -

Dauerausstellung zur Geschichte der gestalteten Landschaft am Schloss und in der Umgebung

Garten und Landschaft - Werke Dresdner Künstler zu Garten und Landschaft in der Betrachtung des bildenden Künstlers

Im Jahr 2019 jährt sich zum 250.sten mal die Anlage des ersten barocken Lustgartens am Schloss Reinhardsgrmma. Dieser wurde später zu einem Landschaftspark im englischen Stil umgestaltet. Zu diesem Jubiläum werden im Schloss Reinhardsgrmma zwei Ausstellungen eröffnet im Rahmen einer Matinee am **10.11.2019 um 11:00**. Alle Kunstinteressierten und Freunde des Schlosses Reinhardsgrmma sind herzlich eingeladen.

Die neue Dauerausstellung lädt ihre Betrachter mit historischen Bildern und Texten auf einen Spaziergang durch die Geschichte dieser gestalteten Landschaft ein. Die Ausstellung gibt einen

Einblick in die Entwicklung des Gartens zum späteren Park durch die Einbeziehung und Gestaltung der umgebenden Landschaft. Zahlreiche historische Pläne und Abbildungen spiegeln die wechselvolle Gutsgeschichte anschaulich wider.

Den aktuellen Bezug in die Gegenwart stellen verschiedene Dresdner Künstler in einer Sammelausstellung her, die sich mit der künstlerischen Darstellung von Garten und Landschaft befasst.

Die Verwirklichung der Ausstellung wurde ermöglicht durch die ideelle und finanzielle Unterstützung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, der Stadt Glashütte (BM Dreßler) und dem Ortschaftsrat Reinhardsgrmma (Vorsitzender H. Liebe), dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und Frau Diana Pochert, Dresden.

SPIELBERICHT

WISSENSCHAFT KREISCHA gewinnt mit 29:42 bei MOTOR GROSSENHAIN

Die Basketballer von Wissenschaft Kreischa gewinnen dank starker Verteidigungsleistung auch das Rückspiel in Großenhain vor ca. 50 Zuschauern. Nachdem im Sommer das erste Freundschaftsspiel zwischen beiden Teams in der Kreischaer Schulturnhalle am Kirchweg stattfand, kam es am 27.10. zum Rückspiel im Rödertalsportpark zu Großenhain.

Von Beginn an konnte man die Anspannung bei beiden Teams spüren. Nachdem Lutz Arnold den Sprungball zur Eröffnung der Partie für Kreischa entschied, folgte ein Abtasten beider Mannschaften. Erst nach drei Minuten waren es die Gastgeber, welche die ersten Punkte durch einen „Dreier“ auf die Anzeigetafel brachten. Das war für Kreischa der Weckruf. Durch konzentriertes Spiel erarbeitete sich das Team der Wissenschaft einen Vorsprung von 3:8 im ersten Viertel. Im zweiten Viertel lag erneut das Hauptaugenmerk auf einer sauberen Verteidigung. Kreischa konnte die Führung zwischenzeitlich auf 6:13 ausbauen bis das Team von Motor Großenhain zum Ende des Spielabschnitts auf 12:13 verkürzte. Dank zwei verwandelter Freiwürfe vom starken Maxener Flügelspieler Clemens Jahn ging es beim Spielstand von 12:15 in die Halbzeitpause. Im dritten Spielabschnitt kam die Offensive von Kreischa nun besser ins Spiel. Sehenswerte Kombinationen sowie clevere Einzelaktionen waren dafür verantwortlich, dass der Vorsprung

der Wissenschaft auf 16:31 anwuchs. Im Schlussviertel waren es zunächst die Gastgeber aus Großenhain die nun ihre Treffsicherheit aus dem Hinspiel wiederfanden und durch mehrere erfolgreiche Distanzwürfe den Rückstand auf neun Punkte schmelzen ließen. Eine taktische Umstellung durch die Kreischaer Trainer Georg Riedel und Helmut Göbel stabilisierte das Team jedoch in den letzten fünf Minuten. Letztlich ging der finale Spielabschnitt verdient an die Gastgeber. Den Sieg sicherten sich jedoch durch eine geschlossene Leistung in der Verteidigung mit 29:42 die Gäste von Wissenschaft Kreischa.

Wir bedanken uns bei den Gastgebern aus Großenhain für die tadellose Vorbereitung und Umsetzung des Spiels sowie den gemeinsamen Ausklang im Bistro der Sportanlage. Auch im kommenden Jahr planen beide Teams wieder zwei gemeinsame Freundschaftsspiele sowie die Teilnahme am Bezirkspokal Dresden.

Team WISSENSCHAFT KREISCHA: Lutz Arnold, Michael Hahmann, Clemens Jahn, Julian Kurz, André Linke, Ralf Lucas, Steffen Meßmer, Daniel Oertel, Holger Wätzig, Helmut Göbel (Trainer), Georg Riedel (Trainer)

M. Hahmann





Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“
Lebendiger Adventskalender 2019

28. November

Weihnachtsmarkt,
 Bavaria Klinik, Klinik I

4.

Adventssingen für
 Frauenstimmen
 Pfarrhaus Kreischa
 19:30 Uhr

9.

15.

Musikalisches zum Advent für
 Kinder, Bibliothek im Vereinshaus
 14:30 Uhr

 Besuch des Weihnachtsmannes
 Vereinshaus Kreischa
 16:00 Uhr

20.

29. November

„Lichtelboogie mit den Dresdner
 Männelmachern“ Konzert
 Orthisches Gut, Talstr. 30
 19:00 Uhr

5.

Weihnachtsfeier der
 Geschichtswerkstatt
 Bürgerstiftung Kreischa
 18:30 Uhr

10.

16.

21.

Flohmarkt
 Seniorenzentrum AGO Kreischa
 Cafeteria
 11:00 – 15:00 Uhr

30. November

14. Quohrener Advent „Kunst und
 schöne Dinge“
 (Ina & Michael Lange)
 Orthisches Gut, Talstr. 30
 10:00 – 18:00 Uhr

„Adventsmusik im Kerzenschein“
 Orthisches Gut, Talstr. 30
 18:30 Uhr

Kunst u. Kulturverein Kreischa
 -Konzert: „Classic Brass: Freu
 dich, Erd und Sternenzelt“
 Vereinshaus Kreischa
 16:00 Uhr (Einlass: 15:30 Uhr)

11.

„Kräuter- heiß und knusprig in der
 Weihnachtszeit“
 Landhotel Kräuterberg l
 Rosenstr. 31 Kreischa
 17:00 – 19:00 Uhr

17.

22.

1.

14. Quohrener Advent „Kunst und
 schöne Dinge“
 (Ina & Michael Lange)
 Orthisches Gut, Talstr. 30
 10:00 – 18:00 Uhr

6.

Lebendiger Adventskalender der
 KG Possendorf - Posaunenchor-
 Fam. Knepper & Quohrener
 Leben e.V.
 Orthisches Gut, Talstr.30
 19:00 Uhr

12.

18.

Adventssingen für
 Frauenstimmen
 Pfarrhaus Kreischa
 19:30 Uhr

23.

2.

7.

13.

Lebendiger Adventskalender der
 KG Possendorf- Adventslieder
 blasen m.d. Posaunenchor d. KG
 Possendorf
 Fam. Hirster, Talstr. 24 , Quohren
 19:00 Uhr

19.

Kinoabend
 „Die Feuerzangenbowle“
 Bürgerstiftung Kreischa
 Vereinshaus Kreischa
 19:30 Uhr(Einlass 18:00 Uhr)

24.

Wildfütterung
 Treffpunkt: Kartentafel Quohren
 10.00 Uhr

3.

Gesprächskreis
 Pfarrhaus Kreischa
 19:30 Uhr

8.

14. + 15.

MEC Kreischa e.V.
 Modellbahnausstellung
 Vereinshaus Kreischa
 10:00 – 18:00 Uhr

 Advent am Vereinshaus
 Vereinshaus Kreischa
 14:00 – 19:00 Uhr



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Die „31“ ist zurück.

Dies soll nur ein kleiner Ausschnitt aus der Geschichte der Lockwitztalbahn sein und spiegelt somit keine Vollständigkeit wieder. Die Bürgerstiftung bemüht sich Unterlagen zusammenzutragen um eine Chronik über die „31“ zu erstellen.



Seit 1875 gab es Bemühungen für eine Schienenverbindung von Dresden nach Kreischa. Konkrete Planungen für eine elektrische Bahn von Niedersedlitz über Kreischa nach Deuben gab es ab 1895. Nach Insolvenz der Planungsfirma im Jahre 1901, bemühten sich aus wirtschaftlichen Gründen die Gemeinden im Lockwitztal und einige Privatpersonen um die weitere Planung und gründeten somit ein Gemeindeverband der Anliegergemeinden. Mitglieder in diesem Verband waren die Gemeinden Kreischa, Lockwitz, Sobrigau, Gombsen, Lungkwitz, Niedersedlitz und Saida/Wittgensdorf.

Am 24. August 1905 erfolgte, nach Genehmigung der sächsischen Staatsregierung, der erste Spatenstich. Am 3. März 1906 begann der öffentliche Betrieb der „31“.

Um die Fahrgastzahlen zu erhöhen, baut der Verband gemeinsam mit dem Heimat- und Gebirgsverein Kreischa im Jahre 1909 die Wilischbaude. Es kam danach durch den steigenden Ausflugsverkehr zu einem hohen Zuwachs an Fahrgastzahlen.

Nach dem II. Weltkrieg fährt die Bahn im 15-Minutentakt.

Am 18. Dezember 1977 kam es zur Einstellung der Bahn. Nach der Stilllegung gingen die Triebwagen nach Brandenburg und zur Kirnitzschtalbahn. Der nach der Wende in Kreischa gegründete Verein holte im Jahre 1993 einen Triebwagen von der Kirnitzschtalbahn nach Kreischa. 1995 folgte der zweite Triebwagen um diese als Exponate für ein Straßenbahnmuseum zu restaurieren. Mit der Zeit zerbrach sich dieser Traum allerdings.

Im Sommer 2007 wurden die beiden Wagen aus Kreischa abtransportiert. Der Triebwagen 240 005-8 gelangte in den Bestand des Straßenbahnmuseums Dresden, der zweite Triebwagen 240 004-1 ging nach Erfurt. Dort stand er nun zwölf Jahre und wartete auf seine Restaurierung.

Am 16. Oktober 2019 konnten wir, Dank Unterstützung des MEC-Kreischa e.V., der Pressnitztalbahn GmbH, den Erfurter Verkehrsbetrieben und der Kranfirma Felbermayr unsere „31“ wieder nach Hause holen.

In der nächsten Zeit soll der Triebwagen rekonstruiert werden und einen Platz in Kreischa erhalten. Für das nächste Jahr ist eine Informationsveranstaltung im Vereinshaus geplant.

Carsten Blume
Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa“

Steffen Zschüttig
MEC Kreischa e.V.



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Spende zur Aufarbeitung der Straßenbahn

Der Modelleisenbahnclub Kreischa e.V. hat durch den Verkauf von den Jahrmärkten T-Shirts und von Getränken 509,83 € Erlös erzielt. Das Geld möchten wir zweckbestimmt zur Aufarbeitung des Straßenbahntriebwagens an die Bürgerstiftung spenden. Wir bedanken uns bei Allen Käufern.

Steffen Zschüttig
MEC Kreischa e.V.

Neues aus der **Geschichtswerkstatt**

Die Straßenbahn ist wieder da!

Damit haben wir uns in der Geschichtswerkstatt auch ein neues Projekt gesteckt. In Zusammenarbeit mit dem Modelleisenbahnclub wollen wir die Geschichte der Lockwitztalbahn aufarbeiten. Dazu liegt bereits stattliches Material vor: private Sammlungen, Fotos, Materialsammlungen des Modelleisenbahnclubs sowie das sehr umfangreiche Aktenmaterial im Hauptstaatsarchiv in Dresden. All dies muß nun gesichtet und aufgearbeitet werden. Das braucht Zeit. Am Ende wollen wir Ihnen unsere Arbeit wieder in einem Buch anbieten, das sie erwerben, darin schmökern, gerne sammeln und verschenken können. Wir möchten Sie bitten, wenn Sie noch Dinge, die mit der Lockwitztalbahn in Zusammenhang stehen, zuhause aufbewahren, bitte stellen Sie diese uns leihweise zur Verfügung zum fotografieren oder digitalisieren. Auch Erinnerungen oder Anekdoten sind uns sehr willkommen!

Matthias Schildbach

Damals war's

Eine Momentaufnahme vom 1964er Turnier des Motorclub Kreischa auf dem Lungkwitzer Sportplatz. Der Fahrer des Wartburg passiert hier gerade meisterlich einen Engpaß.

Der Geschichtswerkstatt zur Verfügung gestellt von Tobias Richter aus Kreischa.

Herzlichen Dank!



Geschichtswerkstatt

Unsere nächsten Treffen werden jeweils **18:30 Uhr** in den Räumen der Bürgerstiftung stattfinden:

am 06.11.2019
und
am 05.12.2019

Gegenwärtige Projekte sind:

- Sammlung von historischem Bildmaterial zu allen Ortsteilen
- Erstellung und Verkauf von eigenen Buchprojekten
- Aufarbeitung der Geschichte der Lockwitztalbahn
- Historische Januar-Wanderungen
- Aufbauen eines eigenen Archives

Matthias Schildbach



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Die Putz-Aktion „Lungkwitzer Buche“...

...stieß bei schönstem Herbstwetter am 26. Oktober auf guten Zuspruch. Insgesamt siebzehn engagierte Mitbürger, darunter drei Kinder, hatten sich am Vormittag eingefunden. Gemeinsam mit dem HFVV und Unterstützung durch die FFW Lungkwitz lichtete sich schnell das Dickicht um die leider vor sechzehn Jahren eingegangene legendäre Rotbuche. Die Kettensägen lieferten den „Sound“ und Martin Mixsa echten „Lungkwitzer Sand“ aus der ehemaligen hiesigen Sandgrube an. Damit wurde der Platz um die Steinbank befestigt. Nach nur drei Stunden konnte die Aktion beendet werden. Der Blick von der Buche ins Tal ist nun wieder frei und die 2003 neu gepflanzte Rotbuche, die schon zu stattlicher Größe herangewachsen ist, hat nun wieder genügend Freiraum, sich zu entfalten.

Matthias Schildbach



Immer wieder für eine Überraschung gut: „Freundeskreis live-Musik Kreischa“

Das Konzert am 11.10.2019 fand dieses Mal nicht wie bisher im Vereinshaus, sondern auf dem Lungkwitzer Saal statt, wo Musiker und Publikum sozusagen zu Gast beim Karnevalsclub Lungkwitz waren. Ihnen, dem Weingut Thieß Baumgärtel und dem Team der Teufelsmühle hier gleich zu Beginn das Dankeschön für „Speis und Trank“ und alles andere.

Der musikalische Teil begann mit einem Lied zur Erinnerung an den Initiator des Freundeskreises, Jürgen Lohse, der leider nicht mehr unter uns weilt.

Und dann nahm das Konzert seinen Lauf in alt bewährter Weise, alle Mitwirkenden hatten auch wieder ihre Solo-Spezialitäten und jedem sah man den Spaß und die Freude am Musizieren an. Nach der ersten kleinen Pause gab es dann überraschender Weise einen Bruch zum Gewohnten. Im zweiten Teil trat zunächst Herbert Reimann mit Klarinette und Saxophon zusammen mit einem befreundeten Musiker am Akkordeon auf. Sie spielten u. a. alte Filmmelodien, irische und Klezmer-Musik. Und dann stand ein junger Mann zusammen mit Herbert Reimann und ihren Saxophonen, begleitet von Viola Saske am Keyboard, auf der Bühne: Till Papapopolos. Der Beifall bewies, dass doch auch der Abstecher in diese „Ohrwürmer und Evergreens“ einigen im Publikum gefiel.

Im dritten Teil nahm dann wieder Wolle Wolfgang Fehre (Gitarre und Gesang), nunmehr der „künstlerische“ Leiter der Musiker-Truppe, die Geschicke auf der Bühne in die Hand – zusammen mit Waltraud Herzig und Viola Saske (Gesang), Andreas Winkler und Gunnar Pelz (Gitarre und Gesang) Henry Saske (Akkordeon, Gesang) und Axel Meyer (Mundharmonika, Gesang und Percussion).

In allen Teilen gab es wieder so viele bekannte Lieblingslieder, dass das Mitsingen, oder wenigstens das Mitsummen, kein Problem war. Und wegen des Gefallens allseits gab es auch zwei „kleine“ Zugaben.

Im Übrigen, ist Ihnen bewusst, dass man auch ohne Singen oder Instrumente spielen zu können Mitglied im Freundeskreis live-Musik Kreischa sein bzw. werden kann? Ich hatte das Gefühl, dass dies manchmal gar nicht so deutlich ist. Also, auch wenn Sie „nur“ gut Musik hören können und somit ein Freund der live-Musik sind, können Sie dabei sein.

Gisela Muntau



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Rüstige Rentner gesucht!

Der Hort in Kreischa sucht Unterstützer.

Wenn Sie stundenweise helfen können, sei es als Begleiter bei Ausflügen oder als Aufsicht beim täglichen Hortbetrieb, dann melden Sie sich bitte in der Bürgerstiftung Kreischa. Für nähere Informationen steht Ihnen Herr Blume, 035206/398840, zur Verfügung.



Weihnachtszeit ist Bastelzeit ...

... auch bei uns in der Bürgerstiftung.

Am **13. November 2019** geht es wieder los. Jeder der Lust am Basteln hat, kreativ ist oder einfach mal Vorbeikommen möchte, ist herzlich eingeladen.

Wir treffen uns um 18:30 Uhr in der Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ am Haußmannplatz 5. Weitere Termine sind der 4. Dezember und 18. Dezember 2019.

Peggy Oertel

Neues aus der **Geschichtswerkstatt**

Ab sofort erhältlich ist unser Kalender für das Jahr 2020. Ein Wochenkalender, jede Seite mit einem historischem Foto versehen, ist zum Preis von 9,90€ in der Bürgerstiftung zu erwerben.

Jegliche Einnahmen aus diesem Projekt stehen der Bürgerstiftung für ihre Arbeit zur Verfügung.



Spaziergang durch das alte Kreischa - 2020



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Haußmannplatz 5 • Tel.: 035206/398840 • E-Mail: info@buergerstiftung-kreischa.de

Sie erreichen uns in unserem Büro am Haußmannplatz 5 zu folgenden Öffnungszeiten:

Montag 9:00 – 16:00 Uhr Dienstag 9:00 – 18:00 Uhr Mittwoch 9:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag 9:00 – 17:00 Uhr Freitag 9:00 – 12:00 Uhr

Mittagspause zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

(und jederzeit nach Vereinbarung)

Tel.: 035206/398840 E-Mail: info@buergerstiftung-kreischa.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Druckerei und Verlagshaus Blume
 Inhaber: Carsten Blume
 Dippoldiswalder Str. 62
 01731 Kreischa OT Lungkwitz
 Tel.: 035206-26755
 E-Mail: Druckerei_Blume@web.de
 www.druckerei-verlagshaus-blume.de

auch erreichbar in der Bürgerstiftung Kreischa:
 Tel.: 035206-398840

Redaktion: H. Oertel, G. Muntau, K. Wrana, M. Meyer,
 Dr. S. Lukaschek, K. Köntges, C. Blume

Druck: Druckerei und Verlagshaus Blume

Satz: mediahaus Kreischa - O. Karlsson

Der Herausgeber ist nicht für den Anzeigeninhalt verantwortlich. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Für den Inhalt und die orthographisch, grammatische Richtigkeit der Artikel im nichtamtlichen Teil sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Vom Herausgeber gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen keine Gewähr. Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Schöning, Kreischa.

Der Nachdruck und die Vervielfältigung, auch einzelner Beiträge, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Anzeigen als Chiffre inserieren

In den meisten Kleinanzeigen stehen Telefonnummern, Faxnummern oder Email-Adressen.

Wenn Sie anonym inserieren wollen, so können Sie eine sogenannte „Chiffre-Anzeige“ aufgeben.

Das bedeutet:

Es werden keine Telefon- oder Faxnummern in Ihrer Anzeige veröffentlicht. Email-Adressen werden ebenfalls nicht veröffentlicht, denn auch aus einer Email-Adresse kann evtl. ein Name abgeleitet werden. Hinter den Anzeigentext wird von uns eine Chiffre-Nummer, gesetzt.

Antworten auf eine solche Chiffre-Anzeige können mit Angabe der Chiffre-Nr. im Verlag abgegeben bzw. per Post gesendet werden.

Die Antworten, die auf die Chiffre-Anzeigen eingehen, werden dann im Druckerei und Verlagshaus Blume gesammelt und weitergeleitet.

**DER KREISCHAER BOTE ERSCHEINT IMMER
 BIS FREITAG DER ERSTEN VOLLEN
 WOCHE DES MONATS.**

**REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS:
 22. NOVEMBER 2019**

SUDOKU - LÖSUNG

Auflösung von Seite 25

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 8 | 3 | 9 | 5 | 7 | 1 | 4 | 6 |
| 5 | 4 | 9 | 1 | 6 | 2 | 3 | 8 | 7 |
| 1 | 7 | 6 | 4 | 8 | 3 | 9 | 5 | 2 |
| 6 | 9 | 2 | 7 | 4 | 8 | 5 | 3 | 1 |
| 3 | 1 | 8 | 5 | 2 | 9 | 6 | 7 | 4 |
| 7 | 5 | 4 | 6 | 3 | 1 | 2 | 9 | 8 |
| 4 | 3 | 1 | 2 | 7 | 5 | 8 | 6 | 9 |
| 8 | 2 | 7 | 3 | 9 | 6 | 4 | 1 | 5 |
| 9 | 6 | 5 | 8 | 1 | 4 | 7 | 2 | 3 |